

NUMER SOWODOWY

Streie Presse

Bezugspreis monatlich: In Loda mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Ges. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mt. 4.20), Wochenab. 31.1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. Sonst nachm. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Begleiter keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88
Schriftleitung Nr. 188-12
Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7spaltene Millimeterzeitung 15 Gr., die 8sp. Nr. Namezeitung (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Zeile 120 Gr., Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postbeleihung: T-wo Wyd. „Libertas“. Lódz, Nr. 80,889 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Die „ewige deutsche Gefahr“

Politische Aussprache in Paris

Am 18. September. — Englisch-französische Fühlungnahme vor der Tagung des Völkerbundrates

Paris, 5. September.

Die bevorstehende Durchreise verschiedener Staatsmänner durch Paris nach Genf wird die französische Hauptstadt wieder zum Mittelpunkt einer Reihe wichtiger politischer Besprechungen machen, von denen die ersten für den 18. September angekündigt sind. Man erwartet zu diesem Zeitpunkt das Eintreffen des englischen Außenministers Simon und des ständigen englischen Vertreters im Abrüstungsausschuss, Eden. Eine ganze Reihe von Besprechungen zwischen ihnen und dem französischen Ministerpräsidenten sowie dem Außenminister sollen vorgehen sein. Besonders im Hinblick auf die Abrüstung hofft man französischerseits, daß die englische Regierung in der Kontrollfrage ihre bisherige abwartende Haltung aufgibt, um sich dem französischen Standpunkt zu nähern, der angeblich bei dem amerikanischen Staatspräsidenten auf sehr viel Verständnis gestoßen sein soll. Man deutet jedoch schon an, daß bei der Pariser Aussprache keine Beschlüsse gefasst werden würden, da noch ein weiterer Gedankenaustausch mit Rom sowie mit Norman Davis notwendig sei.

Paris, 5. September.

Die Aufmerksamkeit der hiesigen politischen Kreise ist seit auf die angekündigte Pariser Konferenz vom 18. September zwischen dem englischen Außenminister und seinen Begleitern einerseits und dem französischen Ministerpräsidenten und dem Außenminister andererseits gerichtet.

Man erhofft von diesen Besprechungen nicht nur eine wesentliche Annäherung der beiderseitigen Aussassungen in der Frage Österreichs und der wirtschaftlichen Neuordnung der südosteuropäischen Staaten, sondern vor allem in der Abrüstungsfrage.

Immerhin ist festzustellen, daß sich die Presse gerade auf diesem Gebiet nicht zu weit vorwagt, um später nicht

Enttäuschungen zu erleben. Der „Intransigent“ schreibt am Dienstag, daß man sich französischerseits nicht einbilden dürfe, England werde mit Frankreich ein Bündnis schließen, oder denke an die Wiedergeburt der ehemaligen „Entente Cordiale“. Man könne aber schon mit Besichtigung feststellen, daß man auf der anderen Seite des Kanals beginne, die Augen über die „ewige deutsche Gefahr“ zu öffnen.

Der Friede der Welt werde von dem Klarblid Englands abhängen.

Mit dem Tage, an dem England erkläre, daß es keinen deutschen Angriff gegen irgend eine Macht dulde, werde der Friede wieder einziehen.

Wirtschaftliche Neuorganisation der Donaustaaaten Benesch besucht Mussolini

Paris, 5. September.

Der außenpolitische Berichterstatter des „Excelsior“ knüpft an die Erklärungen Paul Boncours über die Vorarbeiten zur wirtschaftlichen Neuorganisation der Donaustaaaten an und erklärt, daß die rumänisch-französischen Verhandlungen gerade in den letzten Wochen wesentliche Fortschritte gemacht hätten. Mussolini habe ebenfalls die Absicht, in voller Übereinstimmung mit Frankreich eine Reihe von Besprechungen mit den führenden Staatsmännern der Donauländer abzuhalten. Den Aufstall für diese Besprechungen bilde der bevorstehende Besuch des tschecho-slowakischen Außenministers Dr. Benesch. Man behauptet außerdem, daß Benesch einen Plan ausgearbeitet habe, den er dem Duce unterbreiten werde und der alle Aussicht habe, sowohl Italien als auch von Frankreich gutgeheißen zu werden.

Neue Revolution auf Kuba

Präsident Cespedes gestürzt. — Kommunist an der Spitze der neuen Machthaber. — Nüchtriger Verlauf

Havanna, 5. September.

Präsident de Cespedes ist, dem Druck der revolutionären Massen weichend zurückgetreten. Die unter Führung des Kommunisten Carbo stehende Junta hat die provisorische Regierung übernommen.

Havanna, 5. September.

Die neue provvisorische Regierung, der neben dem kommunistischen Journalisten Carbo, der Universitätsprofessor San Martin und Sergeant Batista angehören, hat in einem Aufruf erklärt, sie werde Leben und Eigentum aller Bürger schützen und die finanziellen Verpflichtungen des Staates erfüllen. Sie werde wieder zurücktreten, sobald eine endgültige Regierung auf Grund der Wahlen gebildet sei.

In Havanna herrscht nach wie vor Ruhe. Die Straßen werden von Aufständischen mit Maschinengewehren bewacht. Außer der Polizei, die sich sofort den revolutionären Soldaten angeschlossen hat, unterstützen auch die studentischen Verbände und die geheime Vereinigung ABC die Bewegung.

In Santiago stehen ebenfalls alle Soldaten und Studenten auf Seiten der Revolution.

Der Oberst Delgado, der mit seinen Truppen den bisherigen Präsidenten unterstützt hat, erklärt, daß nach der Neutralität der Truppen ein Eingreifen der Vereinigten Staaten die beste Lösung für Kuba sein würde. Die höheren Offiziere sollen von den aufständischen Truppen im Lager von Colombia eingeschlossen worden sein.

USA entsenden Kriegsschiffe

Washington, 5. September.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat einen Kreuzer und 3 Zerstörer in die kubanischen Gewässer ent-

sandt, um Leben und Eigentum der amerikanischen Staatsbürger zu schützen.

Die Assyrer-Morde vor dem Völkerbundrat

Gens, 5. September.

Der von dem Völkerbundrat mit der Prüfung der Petition der assyrischen Minderheit im Irak beauftragte Dreierausschuss hat am 31. August angeföhrt, der dringenden Notwendigkeit, die Lage der assyrischen Minderheit im Königreich Irak zu einer befriedigenden Lösung zu bringen, beschlossen, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der Septembertagung des Völkerbundrates zu setzen.

Acht Opfer bei Flugzeugabsturz

Russisches Bomberflugzeug mit führenden Sowjetkommissaren bei Moskau verunglückt

Moskau, 5. September.

Am Dienstag stürzte bei Moskau ein schweres Bomberflugzeug ab, in dem sich derstellvertretende Kommissar für Schwerindustrie Baranow, der außerordentliche Kommissar für den Ausbau des Flugzeugwesens Goldman, der Generaldirektor der russischen staatlichen Flugzeugwerke Gorbunow, das Mitglied des Staatsplanomitees der Sowjetunion Sarsar und 4 Begleiter befanden. Alle 8 Insassen sind tot.

Sie spielten in der Verwaltung des Flugwesens eine große Rolle. Baranow war früher Chef der russischen

Militärliegerei, Sarsar befehligte das russische Fluggeschwader bei seinem Flug Moskau-Peking-Moskau.

Amtlich wird als Ursache des Unglücks ein Fehler am Motor angegeben.

400 Opfer der Typhusepidemie in Chile

Santiago de Chile, 5. September.

Ganz Chile wird von einer schweren Typhusepidemie heimgesucht, die bisher schon 400 Todesopfer gefordert hat. Über 2000 Personen sind zurzeit noch erkrankt, so daß mit weiteren Todesfällen gerechnet wird.

Generalsynode der Altpreußischen Union eröffnet

Errichtung von Bistümern, Berufung von Bischöfen. — Annahme wichtiger Gesetze. — Der Arier-Paragraph.

Berlin, 5. September.

Die Generalsynode der Altpreußischen Union wurde am Dienstag durch ihren bisherigen Präsidenten Dr. Winkler im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses eröffnet. Das äußere Bild der Eröffnungssitzung entsprach der Bedeutung der Synode, deren Beschlüsse entscheidend sind für die zukünftige Gestaltung der Deutschen Evangelischen Kirche.

Das Interesse der Öffentlichkeit an den Beratungen der Synode war so stark wie nie zuvor. Um 14 Uhr hielt die Gruppe der „Deutschen Christen“ geschlossen ihren Einzug. In den ersten zwei Reihen nahmen die Mitglieder der Reichsleitung der „Deutschen Christen“ Platz. Reichsminister Dr. Frick war durch Ministerialdirektor Budtmann, Ministerpräsident Göring durch Hauptmann a. D. Bruno Loerzer, Kultusminister Rust durch Ministerialrat Achelis vertreten. Auf der Regierungsbank hatten die Mitglieder des Oberkirchenrats Platz genommen an ihrer Spitze Landesbischof Müller, den die Synode durch Erheben von den Plätzen begrüßte.

Präses D. Winkler eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er Rückschau auf die kürzlichen Ereignisse der letzten Monate hielt.

Er gedachte der besonderen Verdienste D. Kapplers, des ehemaligen Präsidenten des Oberkirchenrates. Wenn der Kirchensenat seinerzeit darauf verzichtet habe, diese Stelle sofort wieder zu besetzen, so sei es geschehen, weil man der kommenden Verfassungsneuordnung der Kirche nicht habe vorgefeiern wollen. Dieses Vorgehen des Kirchensenats sei leider mißdeutet worden. Im Hinblick auf den Ausfall der Kirchenwahlen habe dann der Kirchensenat die Stelle des Oberkirchenpräsidenten dem Wehrkreispfarrer Müller übertragen und ihm als ersten Inhaber dieses Amtes die Amtsbezeichnung Landesbischof verliehen.

Präses D. Winkler begrüßte den Landesbischof mit herzlichen Wünschen. Der Präses schloß seine Rede mit einem Hinweis auf die Bedeutung des unabhängigen Pfarrerstandes. Einstimmig wählte dann die Synode zu ihrem Präsidenten Rechtsanwalt Dr. Friedrich Werner, zum ersten Stellvertreter des Präsidenten wurde Pfarrer Hönsfelder, zum zweiten Stellvertreter Ministerialdirektor Jäger gewählt.

Schaffung von Bistümern

Nach der Wahl der Ausschüsse trat die Synode in die Beratungen eines Gesetzes ein, das für die zukünftige Gestaltung der Altpreußischen Kirche von entscheidender Bedeutung ist.

Nach diesem Gesetz wird für das Gebiet der altpreußischen Landeskirche das Bischofsamt geschaffen. Zugleich werden folgende Bistümer errichtet: Brandenburg, Cammin, Berlin, Köln-Nachen, Münster, Magdeburg, Halberstadt, Merseburg-Naumburg. An der Spitze des Bistums steht der Bischof, an der Spitze der Landeskirche der Landesbischof, der zugleich die evangelische Kirche der Altpreußischen Union vertritt. Ständiger Vertreter des Landesbischofs ist der Bischof von Brandenburg, der gleichzeitig das Amt des geistlichen Vizepräsidenten des evangelischen Oberkirchenrates übernimmt. Die Stelle des Präsidenten des Oberkirchenrates wird mit Persönlichkeiten besetzt, die die Befähigung zum Kirchenamt oder höherem Verwaltungsdienst aufweisen. Mit der Errichtung des Bischofamtes wird das bisherige Amt der Generalsuperintendenten aufgehoben.

Zu diesem Gesetz sprach Pfarrer Peter im Namen der „Deutschen Christen“ und gab eine programmatiche Erklärung ab, in der er die Bedeutung des neuen Bischofamtes für die Kirche würdigte. Im Namen der Gruppe „Evangelium und Kirche“ stimmte Pfarrer Geißmann dem Grundgedanken des Bistumsgegeses zu, mache aber dabei den Wunsch geltend, daß man den Gesetzentwurf in einer Kommission eingehend durchberaten möge.

Die Bestimmungen des Beamtengegeses

Unmittelbar anschließend folgte die Beratung des sog. Beamtengegeses, das ebenfalls für die Zukunft der kirchlichen Führung und des Pfarrerstandes von entscheidender Bedeutung ist. Dieses Gesetz, das den sog. Arierparagraphen enthält, bestimmt in Par. 1: Geistlicher oder Beamter der kirchlichen Verwaltung kann werden, „wer die für seine Laufbahn vorgeschriebene Vorbildung besitzt und rüchaltlos für den nationalen Staat und die Deutsche Evangelische Kirche eintritt.“

Wer nichtarischer Abstammung oder mit einer Person nichtarischer Abstammung verheiratet ist, darf nicht als Geistlicher und Beamter der allgemeinen kirchlichen Verwaltung berufen werden. Geistliche und Beamte arischer Abstammung, die mit einer Person nichtarischer Abstammung die Ehe eingehen, sind zu entlassen.

Nach Par. 3 können Geistliche und Beamte, die nach ihrer bisherigen Tätigkeit nicht die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rüchaltlos für den nationalen Staat und die Deutsche Evangelische Kirche eintreten, in den Ruhestand versetzt werden. Die Vorschriften gelten nicht für Geistliche und Beamte, die bereits seit dem 1. August 1914 Geistliche oder Beamte der Kirche gewesen sind, oder die im Weltkrieg an der Front für das Deutsche Reich oder für seine Verbündeten gestanden haben oder deren Väter oder Söhne im Weltkrieg gefallen sind.

Die Gruppe „Evangelium und Kirche“ verläßt den Saal

Nach einer kurzen Unterbrechung trat die Synode dann in die Abstimmung über die beiden entscheidenden Gesetzentwürfe ein. Unter starker Spannung der Versammlung gab Präses D. Koch im Namen der Gruppe „Evangelium und Kirche“ eine Erklärung ab. Seine Gruppe sei zu der Generalsynode gekommen in der Hoffnung, daß ein endgültiger Schlußstrich unter die Ereignisse der letzten Monate gezogen und eine brüderliche Zusammenarbeit gewährleistet werde.

In dieser Hoffnung sei man enttäuscht worden. Bei wichtigen Wahlen habe man die Grundsätze der Verhältniswahl nicht angewandt. Erst am Vorabend der Synode sei seiner Gruppe der Gesetzentwurf über die Bistümer mitgeteilt worden, der in dem Aufbau der Altpreußischen Landeskirche entscheidend eingreife. Auch bei der Beschlusshaltung über das Beamtengegesetz, das die Grundsätze des staatlichen Beamtenrechts auf die Kirche überträgt, entstehe die Frage, ob hier nicht der 3. Artikel des Glaubensbekenntnisses verletzt werde.

Nach dieser Erklärung verließ die Gruppe „Evangelium und Kirche“ geschlossen den Saal.

Die Gesetzentwürfe wurden mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit angenommen.

M. ARONSON

Schwarz
zurückgekehrt
Piotrkowska Nr. 101 — Telefon 127-14.

Heute Danziger Delegation in Warschau
Polen verlangt Sicherheit für die Juden in Danzig

Warschau, 5. September.

Wie hier verlautet, hat sich der Danziger Senat an Berlin (?) um Richtlinien gewandt, ob und in welcher Form Danzig im Vertrag mit Polen die persönliche Sicherheit der Danziger Juden garantieren könne. Diese Frage entstand — wie die „Preß“-Agentur erfährt — während der letzten Verhandlungen in Warschau und steht mit den Bestrebungen im Zusammenhang, eine Atmosphäre zu schaffen, die die Beförderung politischer und ausländischer Transporte über Danzig auch durch die am polnischen Auslandshandel stark beteiligten jüdischen Kaufleute ermöglichen würde. Heute soll in Warschau eine Danziger Delegation mit Instruktionen des Senats über alle mit dem Abschluß des polnisch-Danziger Vertrags im Zusammenhang stehenden Fragen eintreffen, darunter auch über die Frage der Sicherheit der Juden in der Freien Stadt Danzig.

Ein blauer Kongreß in Gdingen

Bekanntlich wird die sogenannte Armee des Generals Haller allgemein die Blaue Armee genannt.

Die Hauptverwaltung der Vereinigung der Veteranen der ehem. polnischen Armee in Frankreich veranstaltet am 17. und 18. September in Gdingen eine erste allpolnische Kameradentagung der ehem. Soldaten der polnischen Armee in Frankreich und Italien. Die Tagung führt die Bezeichnung „Blauer Kongreß“.

Bezeichnend ist nun, daß General Haller und nach ihm die Hauptverwaltung der Vereinigung ehem. Hallersoldaten in der nationalen Presse mitteilen, daß sie mit dieser Tagung nichts gemein haben.

Augenscheinlich wird die Gdingener Tagung von Auszüglern aus dem Hallersoldaten-Verband veranstaltet, die zu den Piłsudskianen übergegangen sind. Um die nötigen Massen auf die Beine zu bringen, gewährt die Eisenbahn jedermann eine 80prozentige Fahrpreismäßigung.

Der Prozeß in Kobryn

Wie wir bereits berichteten, verhandelt das Brestler Bezirksgericht in Kobryn im standgerichtlichen Verfahren gegen acht weißrussische Bauern und eine Tüddin, die angeklagt sind, eine gegen den polnischen Staat gerichtete Revolte vorbereitet zu haben. Auf der Anklagebank sitzen Leon Bohdanowitsch, Iwan Liskiewitsch, Iwan Kitel, Grzegorz Timochnik, Roman Maziech, Simeon Solowjow, Alexei Gusik, Wassili Nikontschuk (alle aus Kobryn und im Alter von 21 bis 40 Jahren stehend) sowie Regina Kopelan. Der wirkliche Name der Angeklagten lautet anders. Sie will ihn nicht nennen. Der Anklageakte zufolge sollen die Genannten eine aus 70 Personen bestehende bewaffnete Gruppe gegründet haben, die in der Nacht zum 4. August nach der Beschädigung der Telefonleitung den Polizeiposten in Nowosolki überfallen hat. Um ersten Verhandlungstag beantragte die Verteidigung, den Prozeß einem gewöhnlichen Gericht zu überweisen, doch lehnte das Gericht diesen Antrag nach zweistündiger Beratung ab. Letzterer der Angeklagten bekannte sich zu der ihnen zur Last gelegten Schuld, sondern erklärte, der „Gazeta Warszawska“ zufolge man habe sie zu den Aussagen in der Voruntersuchung gezwungen, indem man sie geschlagen, ihnen Wasser und Benzin in die Nase gegossen habe und dgl. mehr. Das Gericht beschloß auf Antrag der Verteidigung, diese Aussagen der Angeklagten durch die Einvernahme des Untersuchungsrichters Szewidzinski nachprüfen zu lassen. Am zweiten Verhandlungstag erfolgte die Einvernahme der Befragungszeugen, größtenteils Polizei- und Armeebeamten.

Im Zusammenhang mit dem Prozeß hat der „Robotnik“ einen Aufruf veröffentlicht, der von einer Gruppe sozialer Schriftsteller und sozialer Widerträge unterzeichnet ist und in dem die Überweisung des Prozesses an ein gewöhnliches Gericht verlangt wird. Die sozialistischen — polnischen und jüdischen — Jugendorganisationen haben eine ähnliche Kundgebung erlassen. Der „Robotnik“ schreibt, daß er den Wortlaut des Aufrufs aus zensurellen Gründen nicht veröffentlichen könne. Die Vereinigung der Klubs der wertvollen Frauen (sozialistisch), wandte sich mit einem Telegramm an den Staatspräsidenten. Darauf bittet sie um Gnade für die Angeklagten.

Nach dem Sowjetkaviar nun auch Sowjetfilme

Wie der „T. R. C.“ zu berichten weiß, ist in dem Kontingen-Abkommen, das nächstens zwischen Polen und der Sowjetunion abgeschlossen werden soll, auch ein Passus enthalten, der den Einfuhrzoll für Sowjetfilme um 40 Prozent ermäßigt.

Sowjetkaviar — fürs Volk! — ist uns ja schon gesichert worden.

Italienfeindliche Kundgebung in Spanien

Paris, 5. September.

In Portugalete bei Bilbao kam es anlässlich eines Feier der italienischen Kolonie zu Ehren des italienischen Botschafters zu Kundgebungen von Linkselementen gegen den Falangistenkongress. Die Demonstranten wurden durch einen Uebervallkommando auseinandergetrieben. Das Hotel, in dem der Botschafter wohnt, wurde mit Steinen beworfen.

Abwehr von Unterstellungen

Reichsbankpräsident Schacht über deutsche Finanzfragen

Amsterdam, 5. September.

In seiner Abendausgabe vom Dienstag veröffentlichte „Allgemeen Handelsblad“ eine zweite Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht.

Dr. Schacht wendet sich zunächst gegen die Unterstellung, daß Mittel der Konversionskasse zur Finanzierung des deutschen wirtschaftlichen Wiederaufbaues sowie für Arbeitsbeschaffungspläne verwendet werden sollten. Welche Mittel der Reichsregierung zur Finanzierung der deutschen Wirtschaftsbelebung zur Verfügung stehen, ergebe sich aus dem mehrfach veröffentlichten Aufstellungen. Aus den Wochenbilanzen der Reichsbank könne man sehen,

dass die Notenpresse bisher für diese Ausgaben noch nicht in starkem Maße benutzt worden ist.

Die Frage, welche Beträge für die Finanzierung der Wirtschaftsbelebung notwendig sind, könne kaum beantwortet werden. Die Wirtschaftsbelebung werde sich notwendigerweise nach den eigenen Mitteln und Kräften zu richten haben, so weit sie nicht durch eine internationale Besserung der Konjunktur unterstützt wird. Die Auffassung, als sollte das Transfermoratorium dem deutschen Kredit schaden können und bereits geschadet haben, müsse als sehr oberflächlich und kurzichtig bezeichnet werden.

Der Umstand, daß Deutschland rechtzeitig Maßnahmen ergriffen habe, um durch eine zeitweilige Aufschiebung des Transfers zu verhindern, daß bei Fortdauer der fälligen Schuldenzahlungen das Land sich in Kürze vor die Tatthe

einer vollkommenen Einstellung der Zahlungen gestellt sehe, müsse jedem, der sehen und begreifen wolle, zeigen, daß Deutschland die Wirtschaftsprobleme, die eine sinnlose internationale Wirtschaftspolitik dem Lande aufgedrängt habe, nicht tatenlos ansehen, sondern zweckbewußte Lösungen mit Kraft zur Hand nehme. Es würde doch sehr merkwürdig sein, wenn eine solche Haltung den Kredit Deutschlands schaden und nicht vielmehr das Ge genteil bewirken würde.

„Doch die deutsche Handelspolitik im Auslande boykottiertheinungen zum Vorschein gerufen habe, ist“ — so erklärte Dr. Schacht weiter, „für mich neu. Wohl habe ich von jüdischen Boykottdrohungen gegen Deutschland gehört. Was diese jedoch mit der Handelspolitik zu tun haben, kann ich nicht verstehen.“ Wenn die Auffassung im Auslande bestehen sollte, daß Deutschland durch seine Handelspolitik selbst die deutsche Ausfuhr erschwert, so könne darauf hingewiesen werden, daß andere Länder viel früher als Deutschland beonnen hätten ihre Einfuhr einzuschränken.

Hitler und Göring in Ulm Teilnahme italienischer Militärs

Ulm, 5. September.

In den Nachmittagstunden des Dienstag traf Reichsführer Adolf Hitler in Ulm ein, kurz nach ihm auch der zum General der Infanterie ernannte preußische Ministerpräsident Göring.

Weiterhin kamen der Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg, General Freiherr von Hammerstein, General von Molo, Exzellenz von Soden sowie andere höhere Offiziere der Reichswehr in Ulm an. Auch die Reichsstatthalter Murr, Wagner und Sprenger sowie Obergruppenführer von Jagow waren erschienen. Als Vertreter der italienischen Regierung sah man General Rossi, Oberst Manzinelli, Oberstleutnant Mattielli und Oberst Marras. Um Dienstag früh begab sich der Reichsführer in Begleitung mehrerer höherer Offiziere zu einer Truppenbesichtigung, zu der ihm später Ministerpräsident General Göring folgte.

Papen nach Budapest

Berlin, 5. September.

Wie verlautet, beabsichtigt Vizekanzler von Papen im Herbst nach Budapest zu reisen. Der genaue Zeitpunkt für diese Reise steht noch nicht fest.

Frankreich gegen die Flüchtlinge aus Deutschland

Paris, 5. September.

In Frankreich, besonders aber im Elsass und in Lothringen, werden immer öfter Stimmen gegen die Auswanderer aus Deutschland laut, die vor allem für die französische Kaufmannschaft eine gefährliche Konkurrenz darstellen. Mit dieser Frage, jedoch nicht vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus, befasst sich jetzt der Journalist Geo London. Im "Journal" macht er darauf aufmerksam, daß der Handel mit Narkotika in Frankreich seit dem Zustrom der Flüchtlinge aus Deutschland geradezu unerhörte Ausmaße angenommen habe. Unter den Flüchtlingen befinden sich viele Frauen und Männer, die man in den verdächtigen Berliner Lokalen antraf, die dann von Hitler geschlossen wurden. In jenen Lokalen habe vor allem der Handel mit Rauchgästen geblüht. Nachdem Hitler diese dunklen Individuen vom Ufer der Spree vertrieben habe, seien sie an die Ufer der Seine gekommen, um ihr verbrecherisches Handwerk hier fortzusetzen. London verlangt von den Polizeibehörden die Aufnahme eines entschiedenen Kampfes mit den Rauchgäthändlern.

Holland kündigt den Zollwaffenstillstand!

Die erste Folge des Zusammenbruchs der Londoner Konferenz

PAT. London, 5. September.

MacDonald hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Weltwirtschaftskonferenz heute ein Schreiben des holländischen Außenministers erhalten, in dem die holländische Regierung ihr Bedauern darüber zum Ausdruck bringt, daß die Londoner Konferenz weder die Währungsstabilisierung noch die Aufhebung der Handelsbeschärfungen erzielt habe.

Angesichts dieser Lage der Dinge fühlt sich die holländische Regierung frei von den Verpflichtungen des Zollwaffenstillstandes und habe beschlossen, den Waffenstillstand mit einemmonatigem Termin zu kündigen. Nach Ablauf dieser Frist behalte sich die Regierung vollkommene Handlungsfreiheit vor.

Holland ist das erste Land, das den auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz beschlossenen Zollwaffenstillstand offiziell kündigt.

Du bist wie ein Wunder

ROMAN von ANNY von PANHUYSEN

Einmal fuhr die Baronesse, von einem Gedanken erschreckt, jäh hoch. Sie vergaß vor Entsetzen sogar das Flüstern.

"Vielleicht habe ich eben auf derselben Stelle des Teppichs gesessen, wo sie gelegen hat."

Marlene hob leicht die Schultern.

"Vielleicht sitze ich auf der Stelle. Wir wissen es nicht und brauchen es nicht zu wissen. Es liegt wahrscheinlich längst ein anderer Teppich hier als der von damals."

"Ja, es liegt längst ein anderer Teppich hier!" bestätigte eine tiefe und klangible, aber traurige Stimme von der nahen Tür her.

Achim von Masten trat ein und schloß die Tür hinter sich. Marlene blickte nach der Tür, als sähe sie dort ein Gespenst. Sie erhob sich fast taumelnd. Weshalb hatte sie das eben nur so laut geäußert! Wie hatte sie die Voricht, die hier im Hause geboten war, völlig außer acht lassen können!

Aber Achim von Masten lächelte sie an, freilich sehr matt und trüb. Und er sagte mit diesem matten, trüben Lächeln: "Machen Sie nicht so erschreckte Gesichter, meine Damen. Ich wußte wohl, meine Mutter beabsichtigte, Sie zu bitten, hier Ordnung zu schaffen; aber ich wußte nicht, daß Sie schon damit beschäftigt waren. Ich wollte mir die Sache noch einmal ansehen und hörte nun zufällig, wovon Sie beide sprachen."

Er wies nach links in eine Ecke, wo noch ein kleinerer Teppich auf dem großen Teppich lag, der das ganze Zimmer bedeckte.

Dort brüten fandlich die arme Tormorde. Der alte

Für alle Fälle

Dollfuß lauszt sich im Ausland an!

Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung aus München erfährt, hat Bundeskanzler Dollfuß kürzlich einen Gutsbesitz gekauft. Das Anwesen heißt „Silberschlößl“. Von außerordentlichem Interesse ist, daß dieser rund 1500 Hektar große Besitz außerhalb Österreichs südlich der kleinen steirischen Stadt Leipnitz auf südlawischem Gebiet liegt. In der steirischen Bauernschaft ist die Transaktion bereits bekannt und hat dazu geführt, daß der Nationalsozialismus trotz größten Terrors überall an Ausbreitung gewinnt, weil man diesen Kauf wohl mit Recht als eine Rückversicherung auf eine sehr unsichere politische Zukunft ansieht, die die Leute, die Vaterland und Heimat immerfort im Munde führen, nicht in den eigenen Staatsgrenzen abwarten wollen.

Neue Schwierigkeiten für Roosevelt

Chicago, 5. September.

Die Schwierigkeiten, mit denen die Regierung Roosevelt bei der Durchführung ihres Wiederaufbauprogramms zu kämpfen hat, mehren sich. Der Vorsitzende der Vereinigung amerikanischer Bankiers wendet sich in einer scharfen Erklärung gegen Verschwendungen aus Kreisen der National Recovery Administration, in denen gegen die Bankleitungen Vorwürfe erhoben werden. Wenn man behauptet, daß die Banken in der Bewilligung von Krediten, die zur Förderung der wirtschaftlichen Pläne der N. R. A. dienen könnten, nicht sehr entgegenkommend seien, so gebe es für derartige Behauptungen keinerlei Rechtfertigung. Man wolle sich offenbar mit einer solchen Beweisführung nur einen Vorwand sichern, wenn die Pläne der N. R. A. scheiterten. Eine solche Methode, sich jetzt schon vorsorglich einen Sündenbock zu sichern, könnte nur zu einem Skandal und zur Zerrüttung des Kredites führen.

Washington, 5. September.

In Industriekreisen erwartet man, daß Ford das von der Regierung gestellte Ultimatum durch Nichtunterzeich-

nung des Autocodes unbeachtet läßt. Washingtoner Kreise sind der Ansicht, daß Präsident Roosevelt nach seiner heute erfolgenden Rückkehr von seiner Seereise persönlich intervenieren wird. Man ist besorgt, daß das Beispiel Fords auch andere Industrieführer zum Widerstand gegen das Gesetz für den nationalen Wiederaufbau ermutigen könnte.

Zettel Nachrichten

PAT. Norman Davis ist gestern in England eingetroffen.

PAT. In Genf wurde gestern die 8. jüdische Welttagung eröffnet, um der u. a. auch Bernhard und Emil Ludwig teilnehmen. Sämtliche Redner forderten die Verschärfung des Boykotts deutscher Waren. Die polnische Judentum ist durch Dr. Gotlib, Wislicki, Rozmaryn, Rubinowitz u. a. vertreten.

Die deutsche Schwimmerin Louise Koch, die am Sonntag an der französischen Küste ins Wasser gegangen war, um den zweiten Versuch der Überschwimmung des Vermoßkanals zu unternehmen, hat wieder knapp vor dem Ziel aufgeben müssen.

Beim Spielen mit einem Feuerwerkskörper wurden in Teramo (Italien) 9 Kinder mehr oder weniger schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwischen Buñol und Kronstadt stürzte ein mit 22 Arbeitern besetzter Lastwagen um. Dabei wurden 4 Arbeiter getötet, 4 schwer und 10 leicht verletzt.

64 Kommunisten sind in Bremen wegen Verbreitung einer kommunistischen Heftschrift festgenommen worden.

In Mahlrich in Oberschlesien erstickte ein Marxist einen NSBO-Mann. Der Täter wurde verhaftet.

Die Bergarbeiter der Provinz Oviedo sind wegen neuer Lohnforderungen gestern in den Streik getreten.

Der preußische Innenminister hat in einem Erlass zur Hebung des Ansehens der Verwaltungsrechtspflege u. a. die Einführung des Deutschen Grunes, bei den Verwaltungsgerichten angeordnet.

Rekordbeförderung einer Paketsendung

In 13 Tagen von Kanada nach Ostafrika. — Eisenbahn, Schiff und Flugzeug im Dienste der Post.

Berlin, 5. September.

Der Vizegouverneur der kanadischen Provinz British Columbia übersandte am 23. August ein Paket an den Gouverneur der Kenia-Kolonie (Ostafrika). Dieses Paket erreichte bereits nach 13 Tagen über eine Entfernung von etwa 18 000 Km. sein Ziel.

Ausgegeben in der Stadt Vancouver am 23. August benutzte die Sendung zunächst die Eisenbahn bis Seattle. Die Weiterbeförderung von dort erfolgte mit der amerikanischen Luftpost entlang der Küste des Stillen Ozeans bis San Francisco. Von dort aus ging es über die Transkontinentalstrecke nach New York, wo am 28. Au-

gust der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Europa“ mit der Post das für Afrika bestimmte Paket übernahm. In der Nacht vom 28. zum 29. August wurde

das Katapultflugzeug der deutschen Luftwaffe mit der an Bord befindlichen Post nach Southampton abgeschossen und erreichte am 30. August das in London nach Kapstadt startende Flugzeug der englischen Luftverkehrsgeellschaft Imperial Airways Ltd., um am 5. September, also nach 13-tägiger Reise das Ziel Nairobi zu erreichen.

Günstige Anschlüsse vorausgesetzt würde die kürzeste Laufzeit dieser Sendung bei ausschließlicher Benutzung von Eisenbahn und Schiffsverkehr 32 Tage betragen haben.

Auch Du wirst ein Millionär, wenn Du ein Los erwirbst in der Kollektur

B. WEINBERG

Piotrkowska 42
Piotrkowska 163
Piotrkowska 317

wo die größten Gewinne fallen! — Der Hauptgewinn der 4. Klasse

200 000.— (1/4 Million) auf Nr. 35538

fiel auf unsere Kollektur! Die Zeit drängt! Biehung schon morgen!

Teppich ist bei der Polizei geblieben und dort vergessen worden. Hier hat allerdings niemand Interesse daran gehabt, ihn zurückzufordern. Auch befinden sich jetzt andere Möbel im Zimmer als damals. Aber in diesem Raum wurde die Tat begangen, die einem lebend, schönen Mädel das Leben kostete und mir die Ehre nahm. Sie werden wahrscheinlich noch viel Geplätsch darüber hören, denn im allgemeinen hält man mich für den Mörder."

Sein Atem ging heftig, und um seinen Mund war das matte, trübe Lächeln weggeschwunden. Zwei harte, scharfe Linien zogen sich jetzt von den Nasenflügel zu den Mundwinkeln, und seine grauen Augen sahen fast dunkel aus. „Ich ein Mörder! Die ganze Welt müßte zusammenstürzen, ob der Lächerlichkeit der Anklage.“ Er fuhr sich über die Stirn, sagte ruhiger: „Eben war ich im Begriff, vor Ihnen eine Verteidigungsrede zu halten. Aber warum ich es beinahe getan, verstehe ich nicht.“

Seine Augen ruhten auf Marlenes Bügen, und er dachte, das blaue Gesicht mit den tiefen blauen Augen hätte ihn dazu gebracht. Die übergrößen blauen Augen hatten ihn anders sprechen lassen, als er es beabsichtigte. Vorhin hatte er zufällig ihre Antwort auf eine Frage der anderen Gesellschafterin gehört, und als er, dessen Eintreten beide nicht bemerkt hatten, dann gesagt: „Ja, es liegt längst ein anderer Teppich hier!“, hatte er das nur getan, um beide zu erschrecken, weil es ihm an die Nieren gegangen, daß sie, die noch nicht einmal im Hause waren geworden, sich schon mit dem grausigen Erlebnis befaßten, das sein Leben so jämmерlich zerstört. Aber die ängstlichen Augen der Braunhaarigen hatten seinen Bann sofort erfaßt und ihn dazu gebracht, mehr zu reden, als nötig gewesen.

Mochten sich die beiden über die traurige, unselige Geschichte unterhalten, so viel sie wollten; alle Dienstboten hier taten es ja, und die Bauen im Dorfe auch. Und abends am Stammtische in der nahen Stadt mochte das blutige Ereignis von Malstein noch oft den Hauptgesprächsstoff liefern. Er vermochte ja doch nicht, alle Bogen zum Schweigen zu bringen.

Er ging in sein Zimmer und nahm dort am Schreibtisch Platz. Er war ärgerlich auf sich selbst. Wie war er nur dazu gekommen, sich vor den zwei jungen Damen, die ihn gar nichts angingen, rechtfertigen zu wollen? Sie würden so wenig an seine vollkommene Unschuld glauben, wie die meisten anderen Menschen es getan. Und wäre er nicht sehr reich, sondern ein armer Schlucker, sähe ihn nach diesem ehrenden Freispruch überhaupt kein Mensch mehr. Damit mußte er sich absindern.

Er stützte den Kopf in die Hände und schloß die Augen.

So spurlos war das Verbrechen geschehen, so ganz unverständlich spurlos! Weder die Polizei noch die geschicktesten Detektive, die er mit Nachforschungen betraut, hatten auch nur die geringste Spur entdecken können. Ungeahnt war die entsetzliche Tat geblieben, und an ihm hing der Verdacht wie elses Ungeziefer. Er malte sich oft aus, er selbst entdeckte eines Tages den Mörder. Und malte sich weiter aus, er übergäbe ihn nicht gleich dem Gericht, sondern marterte ihn auf irgendwelche unerhörte Art, um seine Nachgelüste zu befriedigen. Er drückte den Kopf fest in die Hände und seufzte. Der Mörder, den man trotz eifrigem Suchens, bisher nicht gefunden, würde immer schwerer zu finden sein. Wer weiß, wie weit er von hier fortgegangen, um der Gefahr, doch noch entdeckt zu werden, zu entrinnen.

Es kloppte. Der ältere Diener trat ein, meldete: „Fraulein Inspektor Olbers wünscht Herrn von Masten zu sprechen.“

Achim von Masten war mit seinen Gedanken zu sehr in das furchtbare, große, düstere Ereignis seines Lebens verstrickt gewesen; es kostete ihn Anstrengung, sich zeitig umzustellen.

Er erhob sich.

„Lassen Sie Fraulein Inspektor eintraten.“

Roberta Olbers wurde offiziell „Fraulein Inspektor“ genannt.

Die Unaemelde trat gleich darauf ein.

(Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 6. September 1933.

Der Deutsche ist nur deutsch, wenn er wahr ist.

Langhehn,

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1729 * Der Philosoph Moses Mendelssohn in Dessau († 1786).

1757 * Der französische Staatsmann Marie Joseph de Lafayette in Chavagnac († 1834).

1880 Die Braunschweiger vertreiben den Diamantenherzog Karl II. (1804–73).

Sonnenaufgang 5 Uhr — Untergang 18 Uhr 20 Min.
Monduntergang 7 Uhr 47 Min. Aufgang 18 Uhr 40 Min.

Die Anmeldung von Steuerrückständen

Das Finanzministerium hat den Endtermin zur Anmeldung derjenigen Steuerrückstände durch die Finanzkammern, die infolge ihrer Höhe die Kompetenz der Kammern überschreiten, auf den 1. Januar 1934 festgesetzt. Außerdem sollen die Finanzkammern dem Ministerium bis Ende Januar kommenden Jahres ein Verzeichnis über die bisherige Aktion der Streichung rückständiger Steuern vorlegen.

Die neuen Kompetenzen der städtischen Fürsorgeabteilung

✓ Mit dem 1. September hat die Abteilung für öffentliche Fürsorge von anderen Abteilungen der Lodzer Stadtverwaltung die mit der Einziehung von Auskünften über die materielle Lage der Einwohner von Lodz verbundenen Tätigkeiten übernommen, die sich auf nachstehende Angelegenheiten beziehen: kostenlose ärztliche Hilfe, Vergünstigungen bei der Einkommensteuer (Berechnungen über die Größe der Familie), Zurückstellung vom Militär (als einzigen Ernährer), Verleihung der polnischen Staatsangehörigkeit, Ermittlung von Erben Verstorbenen.

Personen, die sich um kostenlose ärztliche Hilfe bemühen, müssen sich wegen einer Qualifikation an die Abteilung für Spitalsqualifikationen, Zawadzkastr. 4, wenden, wobei ein Gefuch nicht erforderlich ist. Die genannte Abteilung wird die einzelnen Qualifikationen an die öffentliche Fürsorgeabteilung weiterleiten. Diese Prozedur bezieht sich jedoch nicht auf plötzliche und unaufzuhemmbarer Fälle, die von der Abteilung für Spitalsqualifikationen sofort erledigt werden, ohne Nachforschungen über die materielle Lage der Bittsteller. In solchen Fällen ist es auch nicht nötig, daß sich die Bittsteller an die öffentliche Fürsorgeabteilung wenden.

Personen, die sich um Vergünstigungen bei der Einkommensteuer bemühen, müssen sich an die öffentliche Fürsorgeabteilung, Zawadzkastr. 11, 2. Stock, Schalter 25, wenden, wobei sie das Meldebuch sowie eine Bescheinigung des Hauswirts vorzulegen haben, in der gesagt ist, wieviel Personen der betreffende Bittsteller zu ernähren hat. An den gleichen Schalter müssen sich diejenigen Personen melden, die als einzige Ernährer um Zurückstellung vom Heeresdienst bitten. Die mit der Verleihung der polnischen Staatsbürgerschaft und der Feststellung von Erben verbundenen Angelegenheiten werden auf dem Wege einer Korrespondenz mit den zuständigen Ämtern erledigt.

Personalveränderungen im Arbeitsinspektorat

Ing. Wojciech nach Warschau versetzt.

p. Im Lodzer Bezirksarbeitsinspektorat werden größere Veränderungen eintreten. Vor allem wird der langjährige Bezirksarbeitsinspektor, Ingenieur Włodzimierz Wojciech, auf einen höheren Posten im Ministerium für soziale Fürsorge versetzt. Es ist einstweilen noch unbestimmt, wer sein Nachfolger werden wird. Vorherhand werden die beiden Revierinspektoren Kafkowski und Rutkiewicz die Funktionen des Bezirksarbeitsinspektors versehen. Ferner sind Verschiebungen auf den Posten einiger Revierinspektoren vorgesehen.

Inspektor Wojciech verläßt Lodz bereits in den nächsten Tagen. Er gehört in Lodz zu den ältesten Beamten, da er bereits am 15. Februar 1919 Revierarbeitsinspektor geworden war, um 2 Jahre später zum Bezirksarbeitsinspektor ernannt zu werden.

✓ Registrierung des Jahrgangs 1915. Morgen, den 7. d. M., müssen sich die jungen Männer aus dem 2. Polizeibezirk melden, deren Namen mit den Buchstaben O bis Ende beginnen, sowie diejenigen aus dem 8. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben G bis K.

✓ Zurückstellung vom Heeresdienst. Das Inneministerium hat in einem Rundschreiben ausgeliert, daß die Zurückstellung vom Militärdienst für Studenten des 8. Semesters nur bis zum 25. Lebensjahr erteilt werden kann.

B. Gleislegung in der Kilińskastraße. Die Lodzer Straßenbahndirektion hat in der Kilińskastraße von der Przejazdstraße an mit der Schienenlegung begonnen.

Für die Hungernden in Russland übernahm uns Unbenannt zwei Zloty. — Dank im Namen dieser Unglücklichen.

Der Stadthaushalt 1933/34

Im Sinne einer Anordnung der Wojewodschaft war der von der letzten Stadtverwaltung ausgearbeitete Haushalt voranschlag für das Wirtschaftsjahr 1933/34 in verschiedenen Punkten abzuändern: es handelte sich darum, die Budget-Gesamtsumme herabzusetzen und Einsparungen zu machen. Mit der Korrektur des Voranschlages wurde noch von der letzten Stadtverwaltung begonnen, und nach der Übernahme der Amtsgeschäfte durch den Regierungskommissar wurden die Arbeiten beendet.

Nach einer offiziellen Verkündung des Magistrats sieht der städtische Haushalt voranschlag nunmehr wie folgt aus:

ordentliche Ausgaben	31. 20 416 214,—
außerordentliche Ausgaben	„ 8 182 639,—
Ausgaben	31. 28 598 853,—
ordentliche Einnahmen	31. 22 518 508,—
außerordentliche Einnahmen	„ 6 080 345,—
Einnahmen	31. 28 598 853,—

Das Budget ist also ausgeglichen.

Der letzte Stadtrat hatte nur den ordentlichen Haushalt voranschlag genehmigt, der 23,8 Mill. Zloty Einnahmen und 23,2 Mill. Zloty Ausgaben vorstellt, mithin einen geringen Einnahmenüberschuß auswies. In seiner fehligen Fassung nennt der ordentliche Haushalt voranschlag einen Einnahmenüberschuß von 31. 2 102 294,—, so daß sich Gesamteinsparungen von 31. 1 459 673,— ergeben.

Der

außerordentliche Haushaltsposten

weist in den Einnahmen folgende Posten auf: Verkauf von Aktien der Lodzer Elektrizitätsgesellschaft Zloty 2 332 501,—, zur Bezahlung von Erwerbslosen vom Fürsorgeministerium 31. 204 248,—, vom Arbeitsfonds für Zwecke der Regulierung der Flüsse Łódź und Biała 31. 1 300 000,—, von der Elektrischen Straßenbahn Zloty 22 358,—, Haushaltüberfluss vom vergangenen Jahr 31. 337 138,—, Anleihe vom Arbeitsfonds zur Führung der Arbeiten an Kanalisation und Wasserleitung, an der Straße Łódź—Łagiewniki, am Bau des Schulhauses auf dem Grundstück Nocickastraße 41 und am Bau der Siedlungen Marysin und Łagiewniki 31. 1 864 100,—, insgesamt 31. 6 080 345.—.

Die Einnahmen sehen sich wie folgt zusammen: Ankauf von Immobilien 31. 65 000,—, Projekt der Kanalisationsarbeiten und des Wasserleitungsbaus in Łagiewniki 31. 10 000,—, Kanalisierung dreier städtischer Immobilien 31. 38 883,—, Ausfertigung von Holzhäusern 31. 59 796,—, Vergütung der Anleihen für den Bau der Kanalisation 31. 1 311 545,—, Kanalisationsbau Złoty 2 591 813,—, Straßenbau Łódź—Łagiewniki 31. 633 464,—, Ordnung des Geländes in der Gegend des ZUPU-Wohnhausblocks 31. 25 000,—, Ausfertigung der Schule in der Nocickastraße 41 31. 400 000,—, Schaffung von Garten- und Grünanlagen 31. 77 051,—, Deckung verschiedener Ausgaben 31. 5 165,—, zur Deckung des Fehlbetrags früherer Haushaltspläne 31. 430 952,—.

Der Haushaltsposten der städtischen Krankenhäuser und Sanatorien (insgesamt 8) sieht 31. 1 686 433,— Einnahmen und Ausgaben vor, das Budget der städtischen Fürsorgeanstalten (insgesamt 9) auf der Einnahmen- und Ausgabenseite die Endsumme von 31. 892 173,—, der Haushaltsposten

der 11 städtischen Unternehmen

an Einnahmen und Ausgaben insgesamt 31. 11 402 883,— und zwar im besonderen:

Kanalisation und Wasserleitung	31. 5 124 000,—
Gasanstalt	„ 3 379 825,—
Wohnhäuser an der Srebrzynskastr.	„ 1 222 556,—
Bildungsinst.	„ 85 603,—
Großgärtnerei	„ 115 756,—
Güter Aszów und Łagiewniki	„ 216 430,—
Mechanische Werkstätten	„ 426 395,—
Spitalapotheke	„ 218 242,—
Wagenpark	„ 260 328,—
Arbeitshaus	„ 353 658,—

Das städtische Gesamtbudget mit den ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen und den Haushaltsposten der Krankenhäuser, Fürsorgeanstalten und städtischen Unternehmen schließt in Einnahmen und Ausgaben mit der Summe von 31. 42 580 342,—.

Dieser Haushaltsposten ist am 4. September vom Regierungskommissar bestätigt worden und geht nun dem Lodzer Wojewodschaftsammt zu.

Die Lodzer Post im August

B. Der Verkehr auf der Lodzer Post im August stellte sich wie folgt dar (die Ziffern in den Klammern beziehen sich auf den Monat Juli): es wurden 1 613 240 (2 033 600) gewöhnliche

Briefe,

49 883 (53 656) eingeschriebene und 1813 (2243) Wertbriefe abgeschickt. Ferner wurden 11 273 (12 666)

Pakete

ohne Wertangabe und 771 (721) mit Wertangabe aufgegeben, 3961 (3938) Nachnahmesendungen und 24 802 (25 730) Postaufträge besorgt. Aus Lodz sind 322 938 (400 157) Zeitungen, Zeitschriften und Drucksachen abgegangen.

In Lodz sind eingetroffen: 1 437 720 (1 403 650) gewöhnliche Briefe, 70 944 (69 451) eingeschriebene, 1615 (1592) Wertbriefe, 14 335 (13 433) Pakete ohne Wertangabe und 1459 (1630) mit Wertangabe, 2848 (2998) Nachnahmesendungen, 3418 (4071) Postaufträge und 224 341 (296 359) Drucksachen und Zeitungen.

Ferner hat die Lodzer Post 13 583 (14 237) gewöhnliche und telegrafische

Geldanweisungen

im Betrage von 1 412 565 (1 387 975) Zloty erledigt, auf Rechnung der Postsparkasse nach auswärts 20 302 (20 603) Aufträge über den Betrag von 8 774 171 (8 663 128) Zloty abgeändert. An auswärtigen Aufträgen hat die Lodzer Post auf gewöhnlichem und telegrafischem Wege 41 884 (44 980) Geldanweisungen auf den Betrag von 3 977 777 (4 385 565) Zloty ausgezahlt und die Postsparkasse an Lodzer Stellen 6500 (5693) Anweisungen auf die Summe von 694 335 (736 132) Zloty erledigt.

Von den im August in Lodz eingetroffenen Ortsaufträgen in einer Anzahl von 3418 (4071) über

Intasso von Wechseln

und anderen Dokumenten wurden 409 (311) für 58 228 (48 216) Zloty erledigt. 116 (136) Wechsel auf den Betrag von 14 934 (20 594) Zloty gingen zum Protest, 2893 Dokumente gingen an ihre Absender uneingelöst zurück.

Der Fleischverbrauch eines Monats

a. Nach den Zusammenstellungen des statistischen Amtes hat die Stadt Lodz im August verbraucht: 5050 Kälber im Gewicht von 143 474 kg., 10 626 Schweine im Gewicht von 903 840 kg., 1027 Schafe und Hammel im Gewicht von 23 738 kg. und 4123 Stück Hornvieh im Gewicht von 676 760 kg. Insgesamt wurden also 10 839 Stück Vieh mit einem Gewicht von 1 748 057 Kilogramm Fleisch verbraucht. Im Verhältnis zum Monat Juli hat der Verbrauch eine gewisse Steigerung erfahren.

Lodzer Marktbericht

Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3 zł, Herzfleisch 70–80 Gr., Quartfleisch 60–70 Gr., Sahne 1,00–1,20 zł, eine Mandel Eier 1,20 zł, süße Milch 20 Gr., Butter- und saure Milch 15 Gr., Salat 10–15 Gr., Spinat 40 Gr., Sauerkraut 40 Gr., Blumenkohl 15–30 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 20 Gr., rote Rüben 3–4 Gr., Petersilie 3–5 Gr., junge Bohnen 30–50 Gr., grüne Erbsen 1,40 zł, Wirsing 5–10 Gr., roter Kohl 15 Gr., weißer Kohl 10–15 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 zł, Tomaten 20–25 Gr., Kartoffeln 6 Gr., Birnen 20–40 Gr., Apfel 20–40 Gr., Heidelbeeren 20 Gr., Brombeeren 30 Gr., Preiselbeeren 20–25 Gr., Pfirsiche 1 zł, Geißblüte: eine Ente 1,50–

2,50 zł, eine Gans 3,50–4 zł, ein Huhn 1–3 zł, ein Hähnchen 1,00–1,50 zł, eine Taube 50 Gr., ein Rebhuhn 80–90 Gr.

B. Der Bahnpark erhält Beleuchtung. Am Montag wurde mit der Legung von Lichtkabeln auf den Grünanlagen Ecke Narutowicza, Kilińska- und Skierowiczstraße begonnen. Die erwähnte Grünfläche wird 28 elektrische Lampen zu je 100 bis 120 Watt erhalten.

C. Verstreute Fahrgäste. Im Monat August d. J. wurden von Schaffnern in den Zügen der Lodzer Elektrischen Straßenbahn folgende Gegenstände gefunden: Auf den nach Bielany, Ruda und Tuszyn führenden Linien: Schirme, 3 Stühle, 6 kleine Jakobstabstöcke, 4 Geldbeutel, 1 Leder, 1 Herrenhut, 1 blaue Arbeitsbluse, 1 Arbeitsbluse, 1 Bluse, 1 Damenhandtasche, 1 Strümpfe und ein Barett, Damenhandtasche, 1 Handtasche, 1 Stoff, 1 Körbchen und 1 Mütze.

Auf der Linie Lodz–Zgierz–Dorfowice wurden gefunden: mehrere Geldbeutel, einige Körbe, ein Buch, ein Stückchen grüner Stoff, 1 Sad, Muscheln, 1 Zigarettentasche, mehrere Herrenhüte, 1 Damenbluse, mehrere Handtaschen, 1 Kinderhandtasche, 1 Reiseapparat, 1 Pfeife, mehrere Paar Lederhandschuhe, 1 Barett, Wachs, 1 Mappe, Herrenhemden, 1 Gürtel, 1 Herrenmantel und Kragen, 1 Handtuch, ein alter Arbeitsanzug, 1 Akkumulator, 1 Schülermilch und 10 Gartenspulen. Die in Wagons der Zufuhrbahn verlorenen Gegenstände können in den Depots der betreffenden Linien in Empfang genommen werden, oder auch in dem Zentralbüro der Zufuhrbahn, Petrolstraße 77, in letzterem Falle mit vorheriger Anmeldung. Die im September nicht abgeholt Gegenstände werden Wohltätigkeitsinstitutionen überwiesen werden.

Zur Singwoche im Schul- und Bildungsverein

In gleicher Weise wie im Herbst vorigen Jahres, veranstaltet der Deutsche Schul- und Bildungsverein vom 17. bis 24. d. M. eine Abendsingwoche unter der Leitung von Fr. Kornukewitz.

Zweck solcher Singwochen, wie sie in den letzten Jahren an mancherlei Orten immer häufiger stattfinden, ist, neue Freude am Gesang zu wecken und den Teilnehmern Wege zu weisen zu den Erlebnisstufen, die im Volksliede verborgen sind. Nicht so auf äußeres Können kommt es hierbei an, als vielmehr auf die seelische Einstimmung zu dem Gefügten. Es braucht darum niemand auf die Teilnahme aus der Besichtigung heraus zu verzichten, er könne vielleicht den stimmlichen Anforderungen nicht genügen.

Die Teilnehmergebühr für die ganze Woche beträgt 2 Złoty. Anmeldungen werden täglich am Schalter der Bücherei, Petrikauer Str. 111, in den Ausleihstunden von 8-8 Uhr nachm. entgegengenommen.

Für die Ferienkinder. Die diesjährigen Ferienkinder bitte ich freundlichst, sich morgen, Donnerstag, um 6 Uhr nachm., im Konfirmandensaal, Petrikauer Straße 2, zu versammeln. Wer nur kann, der komme.

Pastor G. Scheidler.

pp. Bei der Arbeit verunglückt. Der als Schriftseher und Maschinenmeister in der Druckerei der satirischen Zeitschrift „Wolne Zarty“ beschäftigte Roman Lubinski (All. Urzji 16) erlitt gestern beim Versuch, die Druckmaschine in Gang zu bringen, eine schwere Arztverletzung, die mit starkem Blutverlust verbunden war. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

× Bom Zuge überfahren. Auf dem Eisenbahngleis der Umgehungsstraße in der Kontnastreet wurde der 32-jährige Józef Bialek, Braterskastraße 14, von einem Zug überfahren, der ihm beide Füße abschnitt. Bialek mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er schwer darunter liegt.

a. Fleischvergiftung. Gestern wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft in das Haus Sienkiewiczastraße 32 gerufen, wo die Familie Jaroslaw, bestehend aus vier Personen, und zwar Jan, Marianna, Genowefa und Stanisław, unter Vergiftungsscheinungen erkrankt waren. Alle vier Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Wie festgestellt werden konnte, hatten sie eine Fleischvergiftung davongetragen.

a. Lebensmüde. Im Treppenflur des Hauses Allee des 1. Mai 32 verabschiedete sich die 28jährige Janina Grobelniak durch Töt das Leben zu nehmen, die seit längerer Zeit ohne Stellung und Obdach war. Das Mädchen wurde ins Radogoszcer Krankenhaus eingeliefert. Ihr Zustand ist ernst.

n. Der bei seinen Eltern im Hause Fabianiczastraße 33 wohnhafte 19jährige Edward Kämpfer begab sich vorgestern nachmittag in den Holstall. Unter dem Dach des jungen Mannes sah, daß sein Sohn den Schlüssel des Stalles nahm, wollte er sich überzeugen, wonach sein Sohn dorthin ging. Er ging ihm dahinter nach und sah, als er die Tür öffnete, daß sein Sohn sich an der Decke des Stalles erhängt hatte. Der Arzt wurde sofort abgeschritten und der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der ihm die erste Hilfe erwies und ihn nach dem Bezirkshaus überführte. — Der Sadowastraße 29 wohnhafte Andrzej Gajński trank gestern vor dem Hause Cegielnianstraße 18 eine giftige Flüssigkeit. Nach einer Magenspülung überführte ihn der Arzt der Rettungsbereitschaft in das Krankenhaus in Radogoszce.

Saisoneroeffnung im Sienkiewiczpark

Die 17. Ausstellung des Instituts für Kunstwerbung.

Der Sommer ist vorbei, ein neues Kunstjahr ist angebrochen — am Sonntag auch für Łódź. Mit neuen Hoffnungen die neue Saison begrüßen? Das hat wohl wenig Zweck und Aussicht. Die bildende Kunst ist in unserer Stadt eine recht einseitige Angelegenheit, und über Nacht wird es nicht anders werden.

Aber mit einem Wunsch können wir in das Kunstjahr hineingehen: der Pächter unserer einzigen Kunsthalle möge sich auf seine wichtigste Aufgabe besinnen und tatsächlich ein Institut für Kunstwerbung sein, ein Programm bringen, den Besuch unternehmen, die bildende Kunst endlich einmal vollständig zu machen in einer Stadt, deren weitaus größter Bevölkerungsanteil noch nicht einmal über das ABC des Kunstverständnisses hinaus ist. Was nützt es, Monat für Monat Ausstellungen zu eröffnen, die für Warschau zusammenge stellt worden waren und also auf die besonderen Verhältnisse in unserer Stadt keinen Bezug haben können — und nachher die Hände in den Schoß zu legen und die Ursachen des geringen Besuchs dieser Ausstellungen ausschließlich auf der anderen Seite zu suchen?

Die Stadtverwaltung, die vor kurzem aufgelöst wurde und die sich gern eine Stadtverwaltung der Arbeiter nennen, hat während ihrer mehrjährigen Amtszeit nichts unternommen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Im Gegenteil, es wurden Kunstrichtungen, die niemals volständig sein konnten und die auch von einem großen Teil der dünnen Bevölkerungsschicht mit Kunstverständnis energisch abgelehnt wurden, geradezu bevorzugt: ein Beweis ist das „Museum der neuen Malerei“, das im alten Magistratsgebäude am Plac Wolności ein unbeachtetes Dasein fristet. Die neue Stadtverwaltung wird in absehbarer Zeit kaum die Möglichkeit haben, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen. Die Lösung — oder sagen wir: der Versuch zur Lösung einer großen Aufgabe bleibt also dem Institut für Kunstwerbung überlassen.

Es wird niemand verlangen, daß aus dem Haus im Sienkiewiczpark eine Schule für Anfänger und fortgeschrittenes Publikum wird, aber mit gutem Willen und ein wenig Einfühlung wird der rechte Weg schnell gefunden.

Gerichtssaal

Mordversuch an der Braut

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 5 Jahren Gefängnis.

Der Arbeitsvermittler im Zuge

a. Der in Warschau wohnhafte Edward Ritter hatte sich nach Łódź begeben wollen, um hier nach Arbeit zu suchen. Im Eisenbahnzug gesellte sich ein Mann zu ihm, der nach kurzem Woher und Wohin ihm erklärte, er hätte in Łódź eine passende Stellung für ihn, es würde allerdings etwas kosten müssen. Ritter war erfreut darüber, so leichte Mühe mit der Arbeitsbeschaffung zu haben und versprach dem neuen Bekannten, nicht nur die geforderten 100 Złoty sofort zu bezahlen, sondern auch nach Eintreten der Stellung das erste Monatsgehalt dem freundlichen Helfer zur Verfügung zu stellen. Während der Fahrt zahlte dann Ritter seinem Bekannten, der sich als Bolesław Steinke vorgestellt hatte, die geforderten 100 Złoty und beide fuhren nach Łódź. Hier verabschiedete sich Steinke und verschwand. Erst als Ritter in einer Straßenbahn saß, machte er die Feststellung, daß er seine Brieftasche vermisste. Er stieg sofort wieder aus und begab sich zurück zum Bahnhof; hier fand er seinen Bekannten nicht mehr. Er meldete den Vorfall der Polizei. Diese wies dem Bestohlenen eine Reihe verschiedener Aufnahmen vor, unter denen Ritter auch seinen Bekannten Steinke erkannte, der hier jedoch unter drei verschiedenen anderen Namen notiert war.

Nach längerem Suchen gelang es der Polizei, den Gauner aufzufinden zu machen und nach Łódź zu bringen. Gestern hatte er sich vor dem Łodzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte.

Łodzer Handelsregisseur

22665/A „David Witkowski“, Łódź, Jerominskastraße 31. Herstellung und Verkauf gewirkter Tücher und Schals. Die Firma besteht seit dem 1. September 1931. Inhaber David Witkowski, Łódź, Zafontnaitstraßen 40. Auf Grund eines Ehevertrages wurde zwischen Witkowski und dessen Frau Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22666/A „Dyzas Majerowicz“, Łódź, Wulczańskastraße 50. Herstellung von Woll- und Baumwolltüchern sowie Baumwoll- und Halbwollwaren. Die Firma besteht seit Mai 1933. Inhaber Dyzas Majerowicz, Łódź, Zielenińskastraße 55. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22667/A „Henryk Janiec“, Łodzer Elektrische und Azetylnischweißerei, Łódź, Kilińskastraße 55. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Henryk Janiec, Lipowastraße 20 in Łódź. Auf Grund eines Ehevertrages wurde zwischen Janiec und dessen Gattin Halina Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22668/A „Rubin-Majer Liberman“, Verkauf von Baumwollgarn, Łódź, Pułnocnastraße 1. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Rubin-Majer Liberman, Nowomiejskastraße 32. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

4815/A „Brüder J. und H. Dobranićki“, Łódź, Cegielnianstraße 89. Judith Dobranićki ist gestorben.

728/B „Eletroluz, G. m. b. H.“ Warschau, Abteilung in Łódź. Die Łodzer Abteilung wurde aufgelöst.

1218/B „Französische A.G. Société Anonyme Établissements Pichot de Tomaszow“ in Łódź. In Lublin wurde eine Verkaufsstellung eröffnet. (Kratowice Przedmieście 20).

18993/A „Ceter Zatubowicz“, Łódź, 11. Listopadstraße 63.

Großuntertrieb von Eisenwaren. Die Firma befindet sich jetzt Zielińskastraße 306 in Łódź.

13507/A „Jakob Radziner“, Łódź, Kilińskastraße 59. Die Firma wurde aufgelöst.

22670/A „Karol Frydrych“, Lebensmittel- und Tabakwarenladen, Łódź, Mianowskastraße 6. Inhaber Karol Frydrych, Mianowskastraße 6 in Łódź. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22671/A „Autotractor, Inh. Tadeusz Kołowiński“, Verkauf von Autos, Triebwagen und Autozubehör, Łódź, Petrikauer Straße 207. Die Firma besteht seit dem 1. Juni 1933. Inhaber Tadeusz Kołowiński, Sienkiewiczastraße 20 in Kutno. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22672/A „Klega, Inh. Szymon Moszenberg“, Verkauf von Schreibmaterialien und Handelsbüchern eigener Herstellung, Łódź, Petrikauer Straße 45. Die Firma besteht seit dem 1. April 1933. Inhaber ist Zajnwel-Szymon Moszenberg, Petrikauer Straße 42 in Łódź. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

× Maurer vom Gerüst gestürzt. In der Zagajnikowastraße 59 fiel der Maurer Josef Boguslawski aus zwei Stock Höhe vom Gerüst. Die Rettungsbereitschaft erzielte dem Verunglückten die erste Hilfe.

a. Diebstähle. Dem aus Radomsko nach Łódź gekommenen Kaufmann Szymon Wiśniewski stahlen Diebe die Briefkästen mit 1000 Złoty und verschiedenen Papieren. Aus der Wohnung der Lewa Benzon, Brzezinstraße 4, stahlen unermittelbar Diebe Garderobe und Wäsche, sowie Schmuckstücke im Wert von 1000 Złoty. — Aus der Wohnung des Major Rosenberg entwendeten Diebe während der Abwesenheit der Inhaber der Wohnung verschiedene Garderobe und Wertpapiere für die Summe von 1200 Złoty.

bringt eine Anzahl sehr kräftiger, lebhafte Landschaften, meist außerordentlich glücklich behandelte Motive aus dem polnischen Gebirge in einer ausdrucksvoollen, geballten Form, einige technisch hervorragende Porträts, eine Reihe hübscher Stadtbilder.

Homar.

Polnische Graphik in Bulgarien

Am Montag wurde in Sofia eine Ausstellung polnischer Graphik eröffnet.

Der Altmeister des Vogelschuhes gestorben

Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch ist, fast 70 Jahre alt, in Langenhalen gestorben. Er war der gute Geist der Vogelschuh. Altmeister und Begründer des wissenschaftlichen Vogelschuhes. Auf seinen zahlreichen Reisen hatte er die Bedeutung der Ristgelegenheit für das Leben der Vögel erkannt. Durch Nachbildung der Spechtöhle schuf er die „Berlepsche Ristöhle“. Sein Stammloch Seebach baute er als vorbildliche Versuchs- und Musterstation für den Vogelschuh aus. Staatslicher Schutz und eine Berlepsch-Stiftung haben dafür gesorgt, daß die Ideen dieses Tierfreundes für alle Zeiten in Deutschland ihre Geltung bewahren.

Verschollener Afiensforscher kehrt zurück

Das Mitglied der Svens-Hedin-Expedition nach Zentralasien Dr. Nils Ambolt, der acht Monate in Osturistan verschollen war, ist in Kaschmir angekommen. Dr. Ambolt hat am 12. Juni Chotan verlassen. In Osturistan war er in die Wirren eines Bürgerkrieges gekommen. Aber er konnte seine Aufzeichnungen und Sammlungen retten.

Die seltsamsten Funde hat diese Svens-Hedin-Expedition gemacht, die 27 Fachleute und 75 Helfer zählte. Man hatte handfeste Insekten gefunden — viele Millionen Jahre alt, auf Steinen abgedrückt. Der wandernde See Loh Nor, der sich 60 und 70 Kilometer durch die Wüste hin und her bewegte, war besucht worden. 50 000 Werkzeuge aus der Steinzeit, 10 000 Handschriften auf Holzstreifen, also vor der Entdeckung des Papiers, waren gefunden worden, darunter einige, die sich mit der Hunnen-Wanderung befaßten. Menschenreste, seit Jahrhunderten verlassene Städte sind entdeckt worden, und wunderbare Pflanzen und Fische von ausgestorbenen Formen aus dem Mesozoikum; also 20 Millionen Jahre alt, aus einer Zeit, die Menschenreste nicht hinterließ.

den werden können. Es müssen Ausstellungen veranstaltet werden, die dem Verständnis auch des einfachen Menschen entsprechen, aber auch jede andere Ausstellung kann so zusammengestellt werden, daß sie kunstzieherischen Wert erhält — zumal, wenn das Interesse und Verständnis durch gute volkstümliche Vorträge (freier Eintritt!) gefördert wird. Ein Erfolg wird kommen, und er wird um so schöner sein, wenn es gelingen sollte, die leider noch so zahlreichen Arbeitslosen heranzuziehen, die dann vielleicht selbst Werber für die Kunst werden können.

Das ist unser Wunsch zu Beginn der neuen Kunstsaison.

Die Ausstellung, mit der die Saison 1933/34 im Sienkiewiczpark eröffnet wird, ist aber nicht nur aus Gründen, wie sie oben dargelegt wurden, eine kleine Enttäuschung: man erwartete eine repräsentative Schau der polnischen Malerei, eine Übersicht über Neues und Besonderwertiges, eine feierliche Ouvertüre.

Das ist nicht der Fall. Die Kunsthalle beherbergt seit Sonntag eine allerdings beachtliche Ausstellung von Gemälden zweier Warschauer Künstler (E. Kołoszko und K. Mackiewicz) und des in Paris lebenden Malers R. Kanelba.

Konstanty Mackiewicz, der ehemalige Dekorationsleiter der Łodzer Stadttheater, findet, wie man aus diesen neuen Bildern sieht, langsam wieder den Weg in den Raum zurück. Seine Bilder sind nicht mehr ausschließlich Spiel der Formen, malerische Abhandlungen über die Fläche, koloristische Experimente; man sieht wieder Dinge im Raum, klarere Formen, klarere Farben und Ansätze zu einer hier und da allerdings noch recht eigenwilligen Perspektive. Hat der Künstler — wie so viele seiner Kollegen — auch eingeschenkt, daß die Konstruktion nicht der Stein der Weisen ist?

Übermäßig ist bei Rajmund Kanelba der Einfluß der — scheinbar allmählich erstarrenden — polnischen Schule, dennoch scheint sich der Maler zu einer eigenen Anschauung durchringen zu können. Noch sind die Formen allzu sehr gelöst, ist die Farbengebung in den meisten Bildern ohne individuelles Gepräge; aber hier und da schimmert Eigenart durch. Klarer und wärmer wird das Kolorit der flott gemalten Porträts.

Sehr vielseitig ist Edward Kołoszko. Er

SPORT und SPIEL

Die Tennismeisterschaften bei Union-Touring

g. a. Gestern fand auf den Plätzen des Sportklubs Union-Touring in der Wodnastraße das zweite Halbfinale um die Meisterschaft der Herren der B-Klasse statt. Zum zweiten Halbfinale traten Wegner und Hermanns an. Obwohl man dem gesetzten Wegner die Chance einräumte, gelang es Hermanns, den Favoriten 10:8, 6:1 aus dem Rennen zu werfen. Im ersten Satz war das Spiel gleichwertig, der Kampf um jeden Ball erbittert und ausgeglichen, und wiederholt wird die Führung gewechselt. Hermanns ist jedoch zum Schluss des Saches beherrschter und kann den langen Ballwechsel zu seinen Gunsten entscheiden. Im zweiten Satz stellt Hermanns alles auf eine Karte, forciert das Tempo, seine Aufstellung ist vorsichtig, so dass er am Netz nicht zu passieren ist. Mit gutausend Smashes und Flugbällen holt er Punkt auf Punkt auf, um den zweiten Satz überzeugend 6:1 zu gewinnen. Wegner spielte im zweiten Satz sehr nervös und diesem Umstande ist wohl das Resultat zuzuschreiben.

Anschließend fand ein Dameneinzel der Trostrunde zwischen Fr. Pfeiffer und Fr. Gräbsch statt, welches Fr. Pfeiffer 6:1, 2:6, 8:6 gewann.

Am Sonnabend um 16 Uhr wird das Finale im Dameneinzel ausgetragen. Den "Titelkampf" bestreiten Frau Schmeller und Frau Brauer.

Die internationalen Tennismeisterschaften von Polen

g. a. Gestern begannen auf den Plätzen des Sportclubs Legia in Warschau die diesjährigen internationalen Tennismeisterschaften von Polen. Am ersten Tage wurden lediglich fünf Spiele ausgetragen, und zwar schlug im Herreneinzel der Tscheche Hejt den Bromberger Laszkiewicz 6:2, 6:3, 6:4, Tloczynski schlug den in Łódź bekannten Matczuzynski 6:1, 6:1, 6:2 und Koicz (Lemberg) kam durch v. o. eine Runde weiter, da Mihu (Rumänien) zum Spiel nicht antrat.

Im Dameneinzel schlug die Tschechin Merhaut die Warschauerin Gormczewska 6:0, 6:2 und im Herrendoppel fertigten Tloczynski, Georg Stolarow das Paar Izyaszewski, Chailier 6:0, 6:3, 6:2 ab.

Deutsche Tennisiege im Ausland

Cilly Aussem siegt am Lido.

Die Hauptkonzerten des internationalen Tennisturniers am Lido in Venedig konnten programmatisch beendet werden. Aus dem Dameneinzelspiel um den Pokal des Königs von Schweden ging erwartungsgemäß Cilly Aussem als Siegerin hervor. Die Kölnerin hatte nach ihrem eindrucksvollen 6:1, 6:4-Sieg über die gute Französin Adamoff jedoch einige Mühe, um in der Schlussrunde mit 6:3, 4:6, 6:2 über die Italienerin Valerio die Oberhand zu behalten. — Die Sensation des Tages war die Niederlage von "Bunny" Austin; Englands Spitzenspieler wurde in der Schlussrunde des Herreneinzels von dem italienischen Exprofi Palmieri mit 5:7, 6:3, 6:3, 6:2 geschlagen. Das offene Herren-Doppelturnier ergab den Endtag von Hughes-Lefèvre mit 6:3, 1:6, 5:7, 6:4, 6:4 über Serorio-Malecel.

Ankündigungen

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde. Uns wird geschrieben: Heute findet anschließend an die Singstunde eine Monatsfeier mit sehr wichtiger Tagesordnung statt. Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden hierdurch höflich ersucht, an der Sitzung recht zahlreich teilzunehmen.

Ev. Frauenverein zu St. Johannis. Die erste Zusammenkunft nach den Ferien findet am Donnerstag, den 7. September, im Vereinslokal, Namrossstraße 21, statt. In Anbetracht der Vorarbeiten für den Basar und die bevorstehenden Veranstaltungen, werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Für den 14. September wird ein Unterhaltungsnachmittag im Verein und für den 23. September ein großer bunter Abend im Saale des Männergesangvereins vorbereitet.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die rechtmäßige Verantwortung).

D. theol. Schabert aus Riga in Łódź.

Den lieben Glaubensgenossen mache ich hiermit die freudige Mitteilung, daß der Beauftragte des „Internationalen Verbandes für Innere Mission und Diaconie für die Russlandhilfe“ — Herr D. Oskar Schabert aus Riga, falls sonst keine unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten sollten, nach Łódź kommt, um uns mit dem Worte Gottes zu dienen. Unser wertter Gast, welcher in der internationalen protestantischen Welt eine sehr bekannte Persönlichkeit ist, wird am Sonntag, den 10. September, abends 6 Uhr, in der St. Johannis Kirche über das Thema — „Wo hin führt der Trübsalweg der Christen in Russland?“ sprechen. Am Montag, den 11. September, wird Herr D. Schabert in der St. Johannis Kirche, abends 8 Uhr, sprechen, und zwar über das Thema: „Die Not Russlands in ihrer stellvertretenden Bedeutung“. Am Dienstag spricht unser Gast, abends um 8 Uhr, ebenfalls in der St. Johannis Kirche und zwar über das Thema: „Die Herrlichkeit im Leid“.

Auch in anderen Łodzer lutherischen Kirchen wird Herr D. Schabert sprechen. Näheres wird von den Herren Pastoren angegeben werden.

Die lieben Glaubensgenossen werden gebeten, an dieser außerordentlichen Wortverkündigung eines der bedeu-

Hilde Krahwinkel — südslawische Meisterin

Bei den internationalen Tennismeisterschaften von Jugoslawien in Ugram fielen die Entscheidungen in den beiden Einzelspielen. Im Dameneinzel kam die deutsche Spitzenspielerin Hilde Krahwinkel zu dem erwarteten Erfolg; sie holte sich den Meistertitel durch einen überlegenen 6:1, 6:1-Sieg über Frau Deutsch. Meister im Herreneinzel wurde der Deutschtähne Roderich Menzel, der den ersten sehr guten Italiener S. L. de Morpurgo mit 6:4, 6:1, 6:1 leicht abfertigte.

Studenten-Weltmeisterschaften in Turin

Zwei deutscher Ruderersiege

i. In Turin wurden gestern in mehreren Schwimmwettbewerben die Endkämpfe ausgetragen. Ungarn konnte aus den meisten Wettkämpfen siegreich hervorgehen und führt bis jetzt mit 58 Punkten vor Deutschland und Italien mit je 28 Punkten. In den Damenwettbewerben führt Italien mit 23 Punkten. Das Kunstspringen für Damen gewann die Italienerin Giurin mit 65,16 Punkten. Die 3x50-Meter-Lagenstaffel gewann Ungarn in 1:37,1 vor Deutschland 1:41 und Italien. Im Rudern konnten die deutschen Studenten zwei Siege erkämpfen, sie siegten im Vierer mit Steuermann und im Achter. Im Fußball wurde Lettland von Ungarn 7:0 (0:0) geschlagen.

Nurmi-Purje-Ladoumègue

Voraussichtlich am 9. und 10. September treffen in Paris Ladoumègue und Purje mit einigen anderen Läufern zusammen. Am 16. September laufen die beiden berühmten Berufsläufer in Lyon. Ende September trifft Nurmi in Frankreich ein. Das große Duell Nurmi-Purje-Ladoumègue ist für den 24. September über eine Meile in Paris vorgesehen. Die Kämpfe zwischen Ladoumègue und Purje werden über 800 Meter, 1000 Meter, 1500 und 2000 Meter ausgetragen.

Järvinen wieder über 75 Meter. Bei leichtathletischen Wettkämpfen in Uleaborg kam Paavo Nurmi zu einem neuen Erfolg. Im Lauf über 5000 Meter distanzierte er seine Gegner und siegte in 14:46,6 gegen Mattila, der 15:03 benötigte. Matti Järvinen wartete wieder mit einer blendenden Leistung im Speerwerfen auf; er gewann die Prüfung mit 75,95 Meter.

g. a. Heute Start zur fünften Etappe der Polenrundfahrt. Nach dem gestrigen Ruhtag in Wilna, in welchem die Teilnehmer der Polenrundfahrt sich von den Folgen der "guten" Wege in den östlichen Gebieten kurieren, erfolgt heute um 12 Uhr der Start zur fünften Etappe von Wilna nach Lida über 115 Km.

Deutscher Sportflieger tödlich abgestürzt

Berlin, 5. September.

Am Dienstag mittag stürzte in der Nähe von Neustrelitz ein Sportflugzeug ab. Hierbei verunglückte der Führer des Sportflugzeuges von Kochow tödlich.

terndsten protestantischen Vertreter des Nordens zahlreich teilzunehmen.

Konfessorialrat D. Dietrich.

Spende. Durch Fr. Heller wurden mir vom Immergrün-Kräutergarten 100 Zloty zur Abtragung der Drapesschuld zu St. Matthäi überreicht. Für diese Spende dankt herzlich Pastor Gustav Berndt.

Un Stelle eines Kranges auf das Grab des verstorbenen Herrn Theodor Friedreich spendete die Familie Hugo Friedreich 20 Zloty das Gresenheim. Für diese freundliche Spende dankt herzlich Pastor G. Schedler.

Kundfunk-Poësse

Donnerstag, den 7. September

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06:20: Konzert. 08:35: Gymnastik für die Frau. (Für Anfängerinnen). 09:45: Kinderturngymnastik. 10:00: Nachrichten. 10:10: Schulfunf. 10:50: Schulfunf. 12:00: Weiter. Anschl.: Schallplattenkonzert. 13:45: Nachrichten. 14:00: Konzert (Schallplatten). 14:45: Kinderstunde. Die Buddelkiste. 15:10: Jugendstunde. 17:20: Mußk unserer Zeit. 19:00: Reichssendung: Stunde der Nation. „Erbkrank — Erbgut“. 20:00: Kernspruch. Anschl.: Bunter Streifzug durch Meisteropern. 21:15: Kleine Irrläufe... Lustige Hörfolge. 22:00: Weiter. Presse, Sport. 22:25: Akademische Wettkampfmeisterschaften in Turin. 23:00—00:30: Unterhaltsmusik.

Leipzig. 389,6 M. 20:00: Konzert. 21:00: „Scherzo“. Eine Bühnenprobe zu Shakespeare's „Wie es Euch gefällt“. 21:45: Das Münchner Violinquinett spielt.

Breslau. 325 M. 11:00: Werberundspruch mit Schallplatten. 12:00: Konzert. Funkkapelle. 14:05: Flöten-Suite. 14:20: Volkstimliche Stücke (Schallplatten). 15:25: Das Buch des Tages. 15:45: Kinderfunf. 16:10: Konzert. 17:50: Lieder. 20:00: Heiteres Konzert. 21:10: Die Mußk der Oper „Wenn ich König wär“. 22:30—24:00: Tanzabend.

Stuttgart. 360,6 M. 21:30: Klaviermusik.

Langenberg. 472,4 M. 20:05: Alte Kammermusik. 20:30: Königin Elisabeth. 21:30: Sinfoniekonzert. 22:35—00:30: Nachtmusik und Tanz.

Wien. 517,5 M. 20:45: Sinfoniekonzert. 22:05: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag. 488,6 M. 10:10: Orchesterkonzert. 11:00: Konzert. 12:00: Zeit. Schallplatten. 12:30: Orchesterkonzert. 13:45: Schallplatten. 14:50: Konzert. Blasmusik. 17:45: Schallplatten. 21:00: Zeit. Anschl.: Orchesterkonzert. 22:15—23:00: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 20:15: Konzert. Roth Streichorchester. 21:35: Konzert. 22:45: Konzert. Salonskapelle.

Aus dem Reich

Ungarischer Ministerbesuch in der Łodzer Wojewodschaft

p. In der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Blojnie, Kreis Lenczica, weiste der ungarische Ackerbauminister von Kallay, der zu den Bathory-Gebäuden nach Polen gekommen ist.

Steueraffäre in Sosnowice

Die Stadtverwaltung um über 100 000 Zloty geschädigt.

Großes Aufsehen erregt in Sosnowice die Nachricht von riesigen Steuerhinterziehungen zum Schaden der dortigen Stadtverwaltung. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß mehrere Beamte verschiedener Fabriken und Hüttenwerke im Einvernehmen mit dem städtischen Kassierer Tieplinski seit mehreren Jahren den größten Teil der von ihren Firmen zu zahlenden städtischen Steuer auf nach Sosnowice eingeführte Waren belieferten zu ihren Gunsten unterschlagen, wobei sie mit Tieplinski teilten. Die Unternehmen selbst haben mit den Unterschlagungen insofern nichts zu tun, als sie die tatsächlich zu zahlenden Steuern erlegt und darüber auch Quittungen erhalten haben. Da aber Tieplinski die Empfangsquitte gefälscht hat, dürfte die Stadtverwaltung sie wohl kaum anerkennen. Angeblich ist die Stadt Sosnowice durch die betrügerischen Machenschaften um weit über 100 000 Zloty geschädigt worden. Auf Anordnung des Staatsanwalts wurden Tieplinski und mehrere Fabrikbeamte festgenommen.

Evang. Volksschule verliert ihren Leiter

Der bisherige Lehrer bzw. Lehrer der Rawitscher staatlichen evangelischen Volksschule, Müller, wurde mit sofortiger Wirkung nach einem Ort an der litauischen Grenze versetzt. Am Sonnabend hielt Herr Müller noch seinen gewohnten Schulunterricht. Am Montag hatte er nur noch die Übergabe zu vollziehen. Als Grund der Versetzung soll „das Wohl der Schule“ angegeben worden sein. Wie das „Vor. Lgl.“ berichtet, ist Herr Müller am Ende des vergangenen Schuljahrs bei einer Besichtigung durch den Kreisrichter und Erziehungsfolge gehoben worden. Heute wird er „zum Wohl der Schule“ versetzt. Herr Müller wurde seinerzeit von der Schulbehörde als definitiver Lehrer und Schulleiter an der Rawitscher evangelischen Volksschule ernannt. Voller dreizehn Jahre arbeitete er an ihr und kannte nichts anderes als seine Schule, an der er mit Treue und Hingabe hing.

Schwachköpfe schauen dich an

In „Bon Woche zu Woche“ behandelten wir unlängst ein trauriges Kapitel Warschauer „Kultur“. Wir glaubten wenigstens den Handel im „Morskie Oko“ abgeschlossen. Daß dem leider nicht so ist, beweisen die nachfolgenden Ausführungen, die wir dem Warschauer „Swiat“ entnehmen:

„Nach dem ungeligen „Tanzmarathon“ im Warschauer Zirkus, der infolge der allgemeinen Empörung von der Behörde untersagt werden mußte, hat Warschau ein neues Schauspiel, das auf gleichem Niveau steht. Es ist dies das „Theater der Amateure“ im „Morskie Oko“. Die ersten Vorstellungen, an denen Laien teilnahmen, die auch nicht das geringste Talent besaßen, erinnerten vollkommen an die römischen Zirkuspiele, bei denen das Publikum die Darsteller misshandelte. Die Talentslosigkeit versetzte die Zuschauer in größte Heiterkeit.“

Das Regierungskommissariat machte dem schändlichen Schauspiel endlich ein Ende. Leider wurde es bald wieder aufgenommen, da es den Organisatoren der Veranstaltung gelang, unter gewissen Voraussetzungen die Genehmigung für die Fortführung dieser Spiele zu erlangen. Das Publikum brüllt wieder vor Lachen, die unglücklichen Amateure aber spüren ihre persönliche Würde. Der kulturelle Zuschauer, der zufällig in das „Morskie Oko“ hineingerät, verläßt es noch vor Schluss der „Vorstellung“, ohne mit seiner Empörung zurückzuhalten. Man versteht die maßgebenden Sielen nicht, die in solchen Angelegenheiten das letzte Wort haben. Zu einer Zeit, da Theater, Kino und sämtliche künstlerischen Veranstaltungen eine schwere Krise durchmachen, ist das „Morskie Oko“ immer gut besucht. Der findige Impresario loopt sich die Tafeln voll und freut sich über die menschliche Naivität. Das „Liebhaber-Theater“ ist jedenfalls ein Beitrag zur Kenntnis der Verwildерung der Sitzen des 20. Jahrhunderts.“

Kulturdiebe im Bielitzer Theater

In den ersten Morgenstunden des Montags ist im Bielitzer Theatergebäude ein Einbruch festgestellt worden. Es handelt sich aber um einen Einbruch ganz besonderer Art — wahrscheinlich auch um Einbrecher ganz besonderer Art — denn es war nicht auf Geld oder sonstige Wertgegenstände abgesehen, sondern auf die deutsche Gedächtniskästen, die noch im Bestand des Theatergebäudes hing und welche deutsche Männer in Bielitz-Biala zusammengetan hatten, um der deutschen Kunst eine Heimstätte und den Schwestern ein Theatergebäude zu schaffen. Diese Tafel, die neben den Namen der seinerzeitigen Erbauer dieses Gebäudes die Inschrift trug: „Der deutschen Kunst gewidmet durch den Gemeinstinn der Bürger von Bielitz und Biala“ ist von den Einbrechern, wie sich an den Spuren erkennen läßt, mit Hilfe fachmännischer Werkzeuge, aus der Mauer, in der sie angebracht war, gewaltsam herausgebrochen und „gestohlen“, d. h. unbemerkt davongetragen worden. Die Hintergründe dieses Kulturdiebstahls sind wohl ziemlich klar.

Nach Palästina

270 jüdische Jungkolonisten sind gestern neuerdings von Warschau nach Palästina abgereist.

Wer hat die 4000 Dollar geklaut?

Einer Meldung aus Warschau zufolge ist die jüdische Kreditinstitution „Joint“, bekannt unter dem Namen „Kollegium der Inspektoren J. R. F.“, auf bisher unerwähnter Art und Weise um 4000 Dollar gekommen. Eine Wilnaer jüdische Bank hat an das Unternehmen „Joint“ vor zwei Wochen einen Wertbrief mit 4000 Dollar abgeschickt, ohne dass „Joint“ diesen erhalten hat, obgleich eine Bestätigung der Post vorlag. Da die Untersuchung bisher vollkommen erfolglos verlaufen ist, lastet der Verdacht auf dem Postinspektor Ignacy W., der die Quittung unterschrieben hat, obgleich sich der Direktor des geschädigten Unternehmens für ihn eingesetzt hat. Die Europa-Zentrale für das „Kollegium der Inspektoren“ in Berlin hat eine Untersuchungskommission nach Warschau entsandt.

Einbrecher im Lemberger ZIVPU

Angestellte als Mitläufer?

Einer Meldung aus Lemberg zufolge brachen in das Gebäude der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter Einbrecher ein, die 2 Kassen öffneten und 3500 Zl. raubten. Es besteht die Ansicht, dass die Einbrecher sich tagsüber in das Gebäude eingeschlichen haben und erst nach Büroschluss auf Eroberung ausgegangen sind. Es besteht der Verdacht, dass die Einbrecher im Einvernehmen mit Angestellten der Versicherungsgeellschaft handelten. Im Zusammenhang damit wurden bereits mehrere Beamte, der Anhalt sowie drei Einbrecher verhaftet.

Radom. Drei Todesopfer einer Leuchtgasvergiftung. Einer Meldung aus Radom zufolge starb dort die Frau des Sergeanten Ignacy Lechoszki nebst zwei Kindern an Leuchtgasvergiftung. Der unglimmliche Familienvater war während dieser Zeit auf Manöver.

Teschen. Wenn eine Käze toll wird. In einem Dorf bei Teschen wurde dieser Tage eine Käze plötzlich toll. Nachdem das Tier auf freiem Felde etwa zehn Personen, meistens Kinder, gebissen hatte, konnte es von einem Mann mit einem Knüppel erschlagen werden. Im Zusammenhang damit mussten in dem Dorfe und Umgebung sämtliche Käzen auf Anordnung der Sicherheitsbehörden erschossen werden.

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische St. Trinitatis-Gemeinde

In der Zeit vom 1. August bis 31. August wurden getauft: 9 Knaben und 14 Mädchen. Beerdigt wurden: Ruth Walli Kubo 2 M., Waldemar Kujert 3 Wochen, Emil Schulz 40 Jahre, Karl Rudolf Probst 82 Jahre, Oskar Krusinski 40 Jahre, Pauline Wolf geb. Müller 88 J., Eduard Behold 80 J., Leopold Wohl 22 J., Irma Else Böhm geb. Piecke 28 J., Emma Melitta Kuc geb. Müller 51 J., Gustav Piecke 70 J., Elisabeth Polaška geb. Lukz 80 J., Adolf Hermann Ernst Müller 55 J., Adolf Oskar Jeglin 70 J., Dorotjae Kantorowicz geb. Niedowicz 74 J., Gustav Wagner 81 J., Eleonore Johanna Junin geb. Grunwald 88 Jahre alt. Aufgebettet wurden: Adolf Ohmenzetter — Alma Arndt, Oskar Pilc — Eugenie Rosalie Arndt, Rudolf Roth — Ida Radke, Napoleon Szacpanias — Hedwig Johanna Steiner, Eugen Theodor Schün — Erika Herta Zahn, Karl Gähler — Elli Behr, Eduard Karl Podolski — Elli Heidenreich, Alfred Specht — Martha Baumann, Oskar Mazheimer — Melitta Wagner, Julius Wedel — Irene Nowicka, Karl Hugo Mantoi — Gertrud Adele Adam, Gustav Mergenthaler — Mathilde Mantoi geb. Galer.

Getraut wurden: Alfons Stachowski — Alice Edith Vogt, Bruno August Hanic — Hildegard Irma Geller, Adolf Kopp — Emilia Zubert, Joseph Brymer — Christede Swibert, Arthur Prokop — Martha Hampel, Cäcilie Rudolf Kaminiski vel Steinke — Luise Margaretha Henselmann, Erwin Ferdinand Schramm — Melanie Romana Hinz, Rudolf Heinrich Bentle — Lucie Jendraszewska, Bruno Oswald Gittel — Walli Heilmann, Edwin Alfred Kritsche — Sophie Charlotte Kittlaus, Pastor Tadeusz Józef Bojak — Janina Józefa Göbel, Max Karl Koch — Elvira Klara Schärnig, Rudolf Lange — Irma Wedemann, Wilhelm Karl Schickan — Ottlie Gust, Rudolf Koch — Ida Radke.

Evangelische Gemeinde zu Igierz

In der Zeit vom 1. bis 31. August wurden getauft: 4 Knaben und 5 Mädchen. Beerdigt wurden: Julita Susanna Karoline Servini geb. Gundell 88 J., Lydia Petrich 2 W., Otto Samson Schulz 6 M., Karl Adolf Wiese 88 J., Wilhelmine Ottlie Schwarzschild geb. Kallisch 83 J. und 9 M. alt.

Aufgebettet wurden: Robert Rogasch — Martha Bechtel, Ferdinand Kwast — Helene Leidenfrost, Alfons Breitkreuz — Berta Albertine Bojanowska, Armin Hammermeister — Iringard Helene Brandt.

Getraut wurden: Adolf Erwin Neundorf — Emma Paß, Max Zich — Irma Selma Düsterheit, Joseph Schneider — Eva Etta Petrich, Josef Pluciennik — Eugenie Alma Newahr.

Heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — „Rozkosze ojcostwa“.

Heute in den Kinos

Cafria: „Was, kein Bier??“ (Buster Keaton). Tajno: „Turbine 50 000“ (russischer Film). Corso: „Die weiße Odalisca“ (Sole Mojska, Maria Alba). Capitol: „Götter“. Grand-Kino: „Der Abschaum der Straße“ (Sylvia Sidney). Luna: „Das unglückliche Kind“ (Henry Baur). Metro: „Was, kein Bier??“ (Das Studentenhotel). Przedmiescie: „Das Geheimnis im Zoo“. Palace: „Das Geheimnis im Zoo“. Kafeta: „Das seltsame Haus“ (Boris Karloff). „Die letzte Eskapade“ (Karoline Lubieniak). Estua: „Warum ich gesündigt habe“ (Louis Stone).

D. Der heutige Nachdienst in den Apotheken. S. Januszewski, Alter Ring 9. L. Stedel, Limanowskistraße 37. B. Gluszkowski, Narutowiczastraße 6. S. Hamburg, Glumnastraße 50. L. Pawłowski, Petrikauer Straße 307. A. Biatorowski, Bolesławskistraße 81.

Lodzer Textilauführ im August etwas grösser

ag. Den Angaben des Exportverbandes der polnischen Textilindustrie in Lodz zufolge stellte sich der Export von Textilwaren im August wie folgt dar:

Ausgeführt wurden: weisse Baumwollwaren 1500 kg für 10 232 Zl., bunte Baumwollwaren 69 764 kg für 297 690 Zl., Halbwollwaren 4409 kg für 48 550 Zl., Wollwaren 213 851 kg für 1 161 123 Zl., Halbseidenwaren 11 kg für 96 Zl., baumwollene Trikotwaren 20 037 kg für 239 209 Zl., wollene Trikotwaren 804 kg für 25 632 Zl., weiche baumwollene Hemden 28 855 kg für 299 299 Zl., Kleidungsstücke 195 141 kg für 1 120 998 Zl., Wollfilzwaren 1393 kg für 16 958 Zl., Hutstumpfen 194 kg für 7396 Zl., Teppiche und Läufer aus Jute 5 kg für 31 Zl., baumwollene Gardinen 32 kg für 265 Zl., Baumwollgarn 18 257 kg für 41 682 Zl., Vigognegarn 4745 kg für 15 611 Zl., Vigognegarn mit Wollbeimischung 1627 kg für 4166 Zl., Wollgarn 41 075 kg für 285 773 Zl., Wollgarn mit Baumwollbeimischung 1556 kg für 6871 Zl., ungefärbtes Wollgarn 108 630 kg für 785 783 Zl.

Insgesamt sind also im August 712 076 kg Waren für 4 307 365 Zl. ausgeführt worden.

Die Ausfuhr von ungefärbtem Kammgarn betrug

wertmässig 120 889 U.S.A.-Dollar, die zum Kurse von 6,50 umgerechnet wurden.

Im Juli d. J. betrug der Export 2 598 572 kg für 4 010 123 Zl., im August 1932 — 747 383 kg für 5 221 392 Zloty.

Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass die Ausfuhr von Textilzeugnissen im August im Verhältnis zum Juli etwas gestiegen ist, dagegen im Verhältnis zu August 1932 stark zurückgegangen ist.

X Ausfuhrmöglichkeiten nach Bolivien. Im Zusammenhang mit den Bestrebungen des bolivianischen Konsulats bezüglich einer wirtschaftlichen Annäherung zwischen Polen und Bolivien bringt die Lodzer Industrie- und Handelskammer zur Kenntnis, dass bolivianische Firmen geneigt sind, auf dem Wege eines Compensationshandels polnische Erzeugnisse jeder Art einzuführen. Von bolivianischen Artikeln, die wiederum nach Polen eingeführt werden könnten, sind zu erwähnen: Wolle (Schaf-, Alpaka- und Lamawolle), Rohhäute, Guttapercha, Kautschuk, gewöhnlicher harter Gummi, Kaffee, Kakao, Tee und Dörrrost. Nähere Auskünfte erteilt das bolivianische Konsulat in Warschau, Chmielnicastr. 26, Tel. 33-86.

Die polnischen Aktiengesellschaften

A. Im 1. Halbjahr 1933 sind in Polen 11 neue Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von insgesamt 11,3 Mill. Zl. gegründet worden; außerdem haben 13 weitere Gesellschaften ihr Aktienkapital um insgesamt 6,3 Mill. Zl. vermehrt. Auf der anderen Seite aber haben 9 Gesellschaften ihr Kapital um zusammen 33,1 Mill. Zl. verringert, so dass sich das Gesamtkapital der polnischen Aktiengesellschaften in der Berichtszeit um 15,5 Mill. Zl. vermindert hat.

X Hauswirtschaftliche Ausstellung in Kattowitz. In der Zeit vom 30. September bis zum 15. November 1. J. findet in Kattowitz eine hauswirtschaftliche Ausstellung statt, die von der dortigen Gesellschaft für Wirtschaftsausstellungen und -propaganda veranstaltet wird. Es werden dort nachstehende Zweige vertreten sein: die Möbeltischlerei, Teppichindustrie, Textilindustrie, Keramik, die Porzellanindustrie, die Glaserei, das Kunstgewerbe, die Leder- und Radioindustrie, musikalische Instrumente, Küchen-, Speisezimmers- und Badezimmereinrichtungen, elektrische und Gasanlagen, Geräte zum Aufräumen und Reinigen, Lebensmittel usw.

X Der Ausweis der Bank Polski für das letzte Drittel des August stellt sich folgendermassen dar: Goldvorrat — 473,0 Mill. Zl. (+81 800 Zl.), ausländische Valuta und Devisen — 75,1 Mill. Zl. (-1,4 Mill. Zl.), Wechselportefeuille — 648,1 Mill. Zl. (+30,5 Mill. Zl.), Pfandbriefe — 103,3 Mill. Zl. (+4,3 Mill. Zl.), diskontierte Schatzscheine — 45,8 Mill. Zl. (-3,9 Mill. Zl.), Silber- und Kleingeld — 37,9 Mill. Zl. (-11 Mill. Zl.), Position „andere Aktiva“ — 148,9 Mill. Zl. (7,1 Mill. Zl.), Position „andere Passiva“ — 311,5 Mill. Zl. (-121 700 Zl.). Sofort zahlbare Verpflichtungen — 163,9 Mill. Zl. (-13,2 Mill. Zl.), Banknotenumlauf — 1.004 Mill. Zl. (+24,8 Mill. Zl.), Golddeckung — 44,28% (-0,48%), also 14,28% über der gesetzmässigen Norm.

X „Braune Messe“ in Danzig. In der Zeit vom 17. bis zum 27. September findet in Danzig die erste Danziger Braune Messe statt, auf der landwirtschaftliche Maschinen, Autos und Motorräder zur Ausstellung gelangen werden.

Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar wurde gestern im Privatverkehr mit 6,15 Zl. in Geld und 6,18 Zl. in Brief gezahlt. Die Reichsmark stand 2,11 bzw. 2,12 Zl. Das englische Pfund stand 28,40 bzw. 28,50 Zl. Für 100 französische Franken wurden 35 bzw. 35,10 Zl. gezahlt. 100 tschechische Kronen kosteten 25,50 Zl. Der Golddollar stand auf 9,03 bzw. 9,05 Zl. und der Goldrubel auf 4,72 bzw. 4,75 Zl. Für einen Tschecowonek wurden wieder 1,06 Zl. und für hundert österreichische Schilling 100,50 Zl. gezahlt.

Lodzer Getreidebörsen

Lodz, den 5. September 1933.

Roggen	13,50—14,00
Weizen	22,25—23,25
Mahlgerste	13,50—14,00
Braugerste	15,50—16,00
Gesammelter Hafer	12,75—13,25
Einheitshafer	13,25—13,75
Roggenmehl, 65proz.	23,50—24,50
Roggenmehl, 60 proz.	24,50—25,50
Weizenmehl	35,00—37,00
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Kartoffeln	4,00—4,50
Raps	35,00—37,00
Blauer Mohn	55,00—60,00
Viktoriaerbsen	23,00—26,00

Lodzer Börse

Lodz, den 5. September 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,18	6,15
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisationsanleihe	—	50,75	50,50
4% Prämien-Dollaranleihe	—	46,75	46,50
3% Bauanleihe	—	38,50	38,25
Bankaktien	—	—	—
Bank Polski	—	83,50	82,50

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 5. September 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,50	361,40	359,60
Berlin	213,20	—	—
Brüssel	124,75	125,01	124,39
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	173,60	174,03	173,17
London	28,36	28,52	28,22
New York	6,16	6,20	6,12
New York - Kabel	6,18	6,22	6,14
Paris	35,02	35,11	34,98
Prag	—	—	—
Rom	47,10	47,33	46,87
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172,75	173,18	172,32

Umsätze klein. Tendenz uneinheitlich. Dollar ausserbörslich 6,17. Goldrubel 4,72. Golddollar 9,02—9,01. Devise Berlin zwischenbanklich 213,20. Deutsche Mark privat 211,00. Ein Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

